

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 151

Dienstag, 17. Dezember 1907

46. Jahrgang.

Die Cillier Bezirksvertretung.

Nach 20 Jahren wieder in — deutschen Händen!

Marburg, 17. Dezember.

Eine freudige Kunde eilt durchs ganze Unterland und mit dem Unterlande freut sich nicht nur die ganze deutsche Steiermark, es freuen sich alle deutschen Herzen in Deutschösterreich. Die Cillier Bezirksvertretung, gegen jegliches Recht und Billigkeit — die Deutschen zahlen den Löwenanteil der Bezirksvertretungsumlagen — seit 20 Jahren in Pervakenhänden, fiel gestern wieder uns Deutschen anheim! Bei der gestern vorgenommenen Wahl aus dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes siegten unsere deutschen Volksgenossen mit 40 deutschen gegen 37 Pervakenstimmen und damit ist uns Deutschen nach Recht und Gebühr wieder die lange verschollen gewesene deutsche Mehrheit in der Cillier Bezirksvertretung so gut wie gesichert. Es ist sonderbar, daß die Zahl 20 nun schon zweimal eine Rolle spielt bei Neuwahlen in untersteirische Bezirksvertretungen. Die Bezirksvertretung Pettau wurde nach 20jähriger Herrschaft den Pervaken entrissen und die Gemeinden erfreuen sich nun der Segnungen einer ordentlichen, Heil bringenden Bezirksverwaltung, die mit weitausschauenden wirtschaftlichen Aktionen, mit eifriger Arbeit für die wirtschaftliche und kulturelle Hebung dieses Landes teiles die weiseste Sparsamkeit verbindet — im kraffen Gegensatz zu der unproduktiven, aber Schulden anhäufenden Wirtschaft der deutschfeindlichen Pervaken. Und ebenfalls nach 20jähriger

Pervakenherrschaft wurde nun auch die Cillier Bezirksvertretung wieder deutsch! Möge auch dort der altherühmte deutsche Verwaltungsregen, den einst, vor langen Jahren, Deutsche nach Ungarn und anderen halbzivilisierten Länder trugen, begrüßt vom gedrückten Volke, nun auch ausströmen über die Gauen des Cillier Bezirkes, damit auch dort der slowenische Bevölkerungsteil gewahrt werde, mit wieviel Lug und Trug eigennützige pervakische Volksverführer und Deutschenfresser die Wahrheit verschleierten und Bevölkerungsteile in die Irre und zum selbstmörderischen Kampfe gegen die deutsche Bevölkerung führten. Mit Cilli nun im Bunde, leuchten die deutschen Bezirksvertretungen des Unterlandes jetzt stolzer auf als früher. Marburgs Bezirk, der stets vergeblich herannte, hat erst kürzlich wieder seine neue deutsche Bezirksvertretung gewählt; die Bezirksvertretungen von Pettau, Windisch-Feistritz, Gonobitz, ferner von Mahrenberg, Mann, Tüffer, Rohisch, Windischgraz und nun von Cilli bilden ein gewaltiges Festungsnetz und in anderen Bezirksvertretungen lebt auch der deutsche Geist, der deutsche Sinn, wenn auch noch gedrückt und niedergehalten durch pervakische Mehrheiten, die ihre Existenz aber durchwegs der Anwendung der verwerflichsten weltlichen und geistlichen Mittel verdanken. Würde die Staatsgewalt diese einmal bannen, dann würden für das ganze Unterland wieder bessere Tage kommen und wieder wäre es so wie einst, als den Frieden des Landes noch keine aus Skrain importierte allslawische Hezer störten! Und nun ein herzliches

*) Diese ist ein Kompromißprodukt.

Heil von der Drau an die Sann, ein herzliches Heil der Vollendung des jüngsten, bedeutungsvollen Sieges im steirischen Unterlande und jenen Männern, deren heiße Arbeit solche reiche Früchte trug. Was 20 Jahre lang verloren war, wurde durch die Arbeit wiedergewonnen und so sehen wir, zur Ermunterung und Beschämung aller Zagen und Lauen, daß immer noch der alte Satz gilt: Am Anfange und Ende aller Dinge und Geschehnisse steht die — Tat!
N. S.

Die Namen der aus der Gruppe des Großgrundbesitzes gewählten Bezirksvertretungsmitglieder sind folgende:

Hubert Galle, Gutbesitzer in Lemberg; Dr. v. Fabornegg, Bürgermeister und Rechtsanwalt; Karl Jellek, Direktor in Store; Jeschönig, Gutbesitzer in Arndorf; Josef Lenko, Bürgermeister und Gutbesitzer in St. Peter; Kurt von Mayr zu Kronau, Gutbesitzer in Bezigrad; Hans Freiherr v. Rühling, Julius Sadnik, Gutbesitzer in St. Peter; Josef Wolf, Gutbesitzer in St. Peter.

Pettauer Nachrichten.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 11. d. auch die Frage der Fleischsteuerung besprochen. Die Viehpreise sinken fortwährend — jetzt schon auf $\frac{2}{3}$ der früheren Preise — die Fleischpreise aber gehen von ihrer Höhe nicht herab. Es ist festgestellt, daß für Schlachtvieh, das früher mit 360 K. bewertet wurde, heute 200 bis 240 K. geboten wird, und daß am letzten Markte, trotz des geringen Auftriebes, der Schlachtviehpreis für Ochsen 56 bis 64 K., für Rüh 48 bis 50 K. und für Stiere 44 bis 50 K. per hundert Kilo

Stürme.

Roman von Paul Maria Lacroix.

39) (Nachdruck verboten.)

Der Fürst hatte Wort gehalten. Er war zum großen Bedauern seines wißbegierigen Adjutanten nach zweiwöchentlichem Aufenthalte in Ägypten wieder nach Europa zurückgekehrt, um dem Mißgeschick zu entfliehen, das ihn im Lande der Pyramiden so sehr verfolgte. Obwohl der Fürst Pia durchaus nicht sympathisch war und sie niemals verfehlte, ihn bei jeder Gelegenheit empfindlich zu necken, ging er ihr doch in gesellschaftlicher Beziehung nicht wenig ab.

Der Graf war seit jenem gescheiterten Versuchungsversuche beim großen Sphinx äußerst düster und melancholisch geworden. Er weigerte sich konsequent, sein Zimmer zu verlassen. Pia, deren verletztes Knie durch mehrtägige Schonung gänzlich hergestellt war, wurde dadurch gezwungen, allein mit Marino, Kairos nähere Bekanntschaft zu machen. Falls sie die interessante Stadt überhaupt genießen und sich nicht bloß mit dem Herabsehen auf den blumenreichen Esbekieh-Garten begnügen wollte, dessen riesige Sykomoren, schlankte Palmen und lauschige Tamarindenhaine für die Dauer doch monoton wurden. So schlenderten die beiden mit dem unentbehrlichen Dragoman in dem dichtgedrängten, betäubenden Gewoge der Muski und anderer, weniger lärmvollen Straßen umher; besehen sich das reich ausgestattete Museum von Bulag mit seinen an Merkwürdigkeit und Seltenheit rivalisierenden Schätzen ägyptischer Altertümer, welche der ausgezeichnete Katalog des damaligen Direktors und landeskundigen Gelehrten, Mariette Bey, selbst dem Laien zugänglich macht; besichtigten die sehenswürdigsten der vierhundert Moscheen und auch den berühmten, sich durch mehrere Straßen erstreckenden Bazar Khan Chalil, wo Pia verschiedene Einkäufe besorgte. Doch mußten sie sich auf Kairo beschränken, da sie doch unmöglich weitere Ausflüge unternehmen konnten, während der Graf, wie alle Hotelbewohner wußten, in seinem Zimmer still kränkelte.

Auch das elegant dekorierte neue Opernhaus besuchte Pia bloß in Marinos Gesellschaft. Der Graf war durchaus nicht zu bewegen, es tags darauf ebenfalls anzusehen, trotzdem sie ihm recht viel Verlockendes über die geheimnisvoll-vergitterten Logen der Prinzessinnen erzählte, die man übrigens recht gut in ihren grellfarbigen Anzügen gewahrt. Pia sah anfangs in dem Zustand des Grafen hauptsächlich nur eine Rachsucht gegen sie. Er wollte ihr offenbar den sehnlichsten erwünschten Aufenthalt in Ägypten verderben. Doch nicht bloß dem Aussprache der Ärzte nach, sondern auch nur durch eigene Anschauung überzeugte sie sich gar bald, daß er wahrhaftig an einem hartnäckigen schleichenden Fieber leide. Dadurch wurden ihre hochfliegenden Pläne natürlich in jeder Beziehung gekreuzt. Sie mußte unvermeidlicher äußerlicher Rücksichten halber auf die sehenswürdige Besichtigung der alt-ägyptischen Steinbrüche von Tura und Massara verzichten. Auf Memphis, Heliopolis und auch auf die langersehnte Nilfahrt, die so viel Hochinteressantes und Unvergleichliches bietet. Schon war der Ver-

trag mit dem Dragoman stipuliert. Schon war die Dahabi gemietet und segelfertig. Und dennoch mußte Pia zurückkehren, ohne die Ruinen des vielgepriesenen Middelast, ohne die Ruinen des hunderttorigen Thebens, ohne die Memnon-Kolosse gesehen zu haben und ohne dem altherwürdigen Nis-tempel auf Philae ihre Bewunderung zollen zu können; denn die zu Kate gezogenen Ärzte waren der Meinung, daß ein längerer Aufenthalt in Ägypten dem Grafen entschieden schaden müßte, da sein rätselhafter Zustand möglicherweise von dem ungewohnten, erschlaffenden Klima herrühren könne.

Wie gefährlich das Unwohlsein des Grafen ausarten konnte, gewährte Pia, als er sich auf vieles Zureden entschloß, die Zitabelle zu besuchen, die auf einem Vorsprunge des Mokattam-Gebirges gebaut, eine herrliche Rundschau gewährt. Er besah sich alles, ohne das geringste Interesse dafür zu zeigen. Nicht einmal die schöne, vielbewunderte Moschee Mehemed Ali mit ihren kostbaren Marmorplatten konnte ihm ein Beifallswort abgewinnen. Bevor sie dieselbe betraten und nach muslimänischer herrschender Sitte Pantoffel über die Schuhe anziehen mußten, erinnerte Pia an die empörten „Ah-gas!“ des Fürsten, falls er noch hier gewesen wäre und sich demselben Verfahren unterziehen müßte. Keine Antwort folgte ihrer munteren Bemerkung. Des Grafen Blicke streiften in apathischer Gleichgültigkeit die wunderschönen Shawls vom feinsten orientalischen Gewebe, welche der landesüblichen Sitte gemäß das steinerne Grabmal Mohamed Ali schmückten. Erst als sie den neben

Leibnitzer Nachrichten.

betrug. Aber die Fleischhauer verkaufen das Fleisch heute noch um 1 K. 28 H. und 1 K. 33 H. bis 2 K. 40 per Kilo. Ein Friedauer Fleischhauer hat sich nun an die Gemeinde gewendet mit dem Ersuchen um Bewilligung zur Aufstellung eines Standes; er erbot sich, das Rindfleisch zum Preise von 1 K. 4 H. bis 1 K. 12 H., das Kalbfleisch zum Preise von 1 K. 20 H. zu verkaufen. Der Gemeinderat wollte den hiesigen Geschäftsleuten keinen Schaden bereiten und beauftragte das Stadtamt, von dem Ständchenbesitzer zu fordern, daß er das Fleisch um den gleichen Preis wie der auswärtige Fleischhauer verkaufe, von den übrigen Fleischhauern aber zu verlangen, daß sie die Fleischpreise um 8 H. herabsetzen. Die Fleischhauer erklärten aber nach längeren Verhandlungen, höchstens um 2 H. per Kilo herabgehen zu können. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde nun von der Gewerbeaktion folgender Antrag gestellt: „Der Fleischer und Standinhaber Weizenstein ist aufzufordern, am Stande das Fleisch nach demselben Preise auszusprechen, wie dies ein Friedauer Fleischer für Bettau anbietet; wenn nicht, so würde der Friedauer Fleischer einen Fleischstand hier bewilligt erhalten und Weizenstein gekündigt werden. Die Außerung hat binnen acht Tagen zu erfolgen.“ Dieser Antrag wurde mit dem Zusatz angenommen, daß jede Woche die Fleischpreise veröffentlicht und täglich ersichtlich gemacht werden sollen; — zwei andere Anträge, darunter der des Dr. von Plachli: „dem Friedauer Fleischer ist das Ständchenrecht sofort zu bewilligen“ — werden abgelehnt. Der Voranschlag für 1908 wurde angenommen. Bizebürgermeister Steudte berichtet über die neuen Lehrtarife und die Einteilung der Stadt in zwei Lehrbezirke. Unter den Anträgen seien erwähnt: Bettau wolle mit Marburg und Cilli bezüglich einer zu entwerfenden Bauordnung in Unterhandlung treten. Weiters folgender Antrag: Der Katechet der Knabenschule, Valentin Kropivsek, hat sich während der Wahlen Aufsehen erregend agitatorisch benommen; es ist damals schon im deutschen Verein gegen ihn Stellung genommen worden. Er verwendet slowenische Katechismen in der deutschen Knabenschule, er hat einen Knaben zu Boden geworfen und geschlagen; er hat im Beichtstuhl das Versprechen abgenommen, nicht den „Stajerc“ zu lesen, sonst gewähre er keine Absolution. Es wird daher beantragt: „Es ist das fürstbischöfliche Ordinariat zu ersuchen, diesen Pökaplan zu entfernen, da er ein nationaler Friedensförderer in Bettau ist.“ (Angenommen.) Dr. von Plachli beantragt: „Es seien Schritte zu unternehmen, um Kellereinspektoren deutscher Nationalität für das Unterland zu erhalten, da hier die Weinproduzenten meist Deutsche sind.“ (Dieser Antrag wird dem Abg. Malik behufs Intervention in dieser Angelegenheit übersandt werden.) Weiter beantragt der gleiche Referent, die Amtsvorstands-Angelegenheit aus gewissen Rücksichten öffentlich zu behandeln. (Angenommen.) Das Ansuchen des Stadtamtsvorstandes Artur Eberhartinger um Gewährung einer Abfertigung in der Höhe des halbjährigen Gehaltes wird bewilligt. ◊

Vom Gemeinderate. Am 7. d. fanden die Sektionswahlen statt und zwar wie folgt: Rechtssektion: Holzer (Obmann), Kohautel, E. Ahmann, Kniely, Bezolt, Knittelfelder und Caprez; Finanzsektion: Ritter, Lautner, Obzieger (Obmann), E. Ahmann, Stollez und Böhl; Sanitätssektion: Holzer (Obmann), Herg und Lautner; Gebäude-sektion: Holzer (Obmann), Stampfer, Radl, Arnhofer, A. Ahmann und Osterer, als Sachverständige: Lang, Jammernegg und Bucher; Straßensektion: Knittelfelder (Obmann), A. Ahmann, Adanitsch, Tinnacher, Herg und Ritter; Beleuchtungssektion: Caprez (Obmann), Holzer, E. Ahmann, Lautner, Herg, Bezolt und Kohautel; Feuer- und Hochwassersektion: Böhl, Stampfer, Gschier, Adanitsch, Tinnacher und Bezolt (Obmann); Wirtschaftssektion: Knittelfelder (Obmann), Gschier, A. Ahmann, Böhl und Stollez; Bade-sektion: Caprez, Kniely, Obzieger, Neuböck und Tinnacher; Markt- und Gewerbe-sektion: Kniely, Kohautel (Obmann), Obzieger, Böhl, Osterer, Arnhofer, Ritter, Neuböck und Radl; Musiksektion: Holzer (Obmann), Kohautel, Herg, Caprez, A. Ahmann, Obzieger und Neuböck. Referenten für Angelegenheiten von Altemarkt und Hasendorf: Zöhrer und Andrá; Ortsarmenrat: E. Ahmann, Osterer und Kohautel; Armenaufseher: Herg und Radl. Pflegekinderkontrolle: Herg; Sparkassenausschuß: Holzer, Kohautel, Caprez, Herg, Dr. Säger, Dr. Rügler, Bezolt, Böhl, Ritter, Stampfer, E. Ahmann, Tinnacher. Zur Anschaffung von Instrumenten und Musikalien wurden 4500 K. bewilligt. Die bisherigen Umlagen von 43 Prozent sollen nicht erhöht werden. Jedoch wurde ein Komitee zusammengestellt, welches beauftragt wurde, die Erhöhung der Hundesteuer von 4 Kronen auf 10 Kronen zu studieren. Hoffentlich wird die Mehrheit der Gemeindeväter diese Steuererhöhung unterlassen, damit man nicht sagen kann, die Finanzpolitik unserer Gemeinde sei auf den Hund gekommen.

Personaleinkommensteuer-Kommission für den Bezirk Leibnitz. In der Personaleinkommensteuer-Bemessungskommission für den Bezirk Leibnitz, für welche sich, wie immer, der Gewerbeverein vom politischen Bezirk in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Wahlen für den Gewerbebestand auf das kräftigste einsetzte, gelang es, die aufgestellte Liste gegenüber zwei Gegenparteien mit überwiegender Stimmenmehrheit durchzusetzen. Gewählt wurden folgende Herren: 1. Wahlkörper als Mitglieder: Baron Kellersperg, Gutsbesitzer (Schloß Frauheim bei Wildon), Franz Heresch, Mühlenbesitzer (Wildon) bis 1911; als Stellvertreter: Franz Techt, Kaufmann (Wildon), 1911, und Anton Kirchner, Gastwirt (Wildon), 1909. 2. Wahlkörper als Mitglieder: Johann Ritter, Kaufmann (Leibnitz), 1911; als Stellvertreter: Friedrich Feiertag, Gastwirt (St. Johann), 1911. 3. Wahlkörper als Mitglieder: Franz Sailer, Lebzelter (Leibnitz), 1911; als Stellvertreter: Karl Bucher, Kaufmann (Straß), 1911.

Zulieferer des Turnvereines Leibnitz. Am 14. d. hielt der Turnverein Leibnitz im Hotel Neuböck seine Zulieferer ab, welche der Sprechwart Herr Apotheker Lentner mit einer Begrüßung der heimischen und auswärtigen Gäste eröffnete, worunter Herr Pfarrer Mahner und Wanderlehrer Doyer sich befanden. Es fanden hierauf Turnübungen der Männerturnriege auf dem Reck statt, welche unter der Leitung des Herrn Böhl exakt, stramm und sauber durchgeführt wurden. Die Mädchenriege, anmutige Turnerinnen von Leibnitz, zeigten ihre Gewandtheit im Keulenschwingen und ernteten wohlverdienten Beifall. Nach Absingung einiger Scharlieder sprach Herr Pfarrer Mahner in markigen, vom alldeutschen Hochgedanken getragenen Worten die Zulieferer, die allen Anwesenden aus dem Herzen gesprochen war. Der Glückshafen war mit hübschen Besten ausgestattet. Die ganze Veranstaltung war gut gewählt, hübsch und müssen besonders die künstlerischen Violinvorträge erwähnt werden. Leider ist unser Publikum für solche Leistungen zu wenig an Ruhe gewöhnt, um den begeistertsten Zuhörer solcher künstlerischer Leistungen ungestört lauschen zu lassen. Die Feier fand in später Abendstunde ihr Ende. Der schwache Besuch dieser nationalen Feier fiel besonders auf.

Die Genossenschaftsversammlung der Bäcker und Müller in Leibnitz findet am 22. Dezember, 2 Uhr nachmittags im Gewerbevereinsitzungslokal mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Protokolls. 2. Statuten-

änderung im Sinne der neuen Gewerbeordnung. 3. Korporativer Beitritt zur Bezirks-Krankenkasse Leibnitz. 4. Anträge.

Suppenanstalt Leibnitz. Eine Sammlung, welche Herr Oberlehrer Schell auf in Leibnitz und Rainsdorf für diese humane Anstalt vornahm, ergab eine Summe von 587 K. 80 H. Durch Beihilfe der Subventionen der Sparkasse in Leibnitz ist diese Anstalt wieder auf 2 Jahre gesichert und können täglich 120 Schulkinder mit warmer Speise versehen werden.

Eigenberichte.

Straß, 14. Dezember. (Südmart.) Zugleich mit der diesjährigen Jahresversammlung unserer Ortsgruppe wird ein Skioptikonabend gegeben, da Herr Oberlehrer Karner sich bereit erklärt hat, seinen Apparat dazu zur Verfügung zu stellen. Den Vortrag wird Herr Hans Wagner halten. Ort: Gasthof Gartner. Zeit: Dienstag, den 17. d. Jedermann herzlich willkommen!

Straß, 14. Dezember. (Christbaumfeier.) Die Gewerbetreibenden von Straß veranstalten einen Ball, dessen Reinertragnis zur Beteiligung armer Schulkinder bestimmt wurde. Dazu kommt eine Geldsammlung in Straß und Umgebung. Bei der Feier am 29. Dezember kommen die „vier Jahreszeiten“ unter Leitung des Herrn Oberlehrers Karner zur Aufführung. Die Vorarbeiten versprechen einen schönen Erfolg.

Wind-Feiertag, 16. Dezember. (Vom Schulhausbau.) Dem deutschen Schulhausbau-fondeste spendeten die Tischgesellschaft im Café Nerath in Marburg K. 11.—, der deutsche akademische Arbeitsausschuß in Graz K. 100.—, der Männergesangsverein Graz K. 50.—; an anderen Spenden liefen in der ersten Hälfte dieses Monats 457.24 ein. Es wäre wohl zu wünschen, daß die Bittschreiben, die an verschiedene Vereine, Private, Geldinstitute gesandt wurden, Widerhall finden würden, damit der bereits begonnene Bau im Frühjahr vollendet werden könnte. Die kleinste Gabe wird dankbarst angenommen. Abnehmer der neuen Schulhausmarken soll in Anbetracht der guten Sache wohl jeder Deutsche des Unterlandes sein.

Wind-Feiertag, 16. Dezember. (Aufhebung der Hundekontumaz.) Nun hat endlich die Bezirkshauptmannschaft die Aufhebung der Hundekontumaz angeordnet, die über ein Jahr gedauert hatte. Hoffentlich bleiben wir für eine Zeit von dieser verschont.

Wind-Feiertag, 16. Dezember. (Vom Turnvereine.) Der Turnverein veranstaltete vorgestern abends in Frau Vimauschs Gasthaus eine Zulieferer, die in jeder Weise würdig verlief. Sprechwart Herr Apotheker Franz Bezolt, der die Erschienenen aufs herzlichste begrüßte, sprach über die Bedeutung des Zulieferes. Die nun wieder ins Leben gerufene Sängerriege des deutschen Turnvereines brachte unter Leitung ihres Chormeisters, des Herrn Lehrer Sernko, 3 Chöre zu Gehör und wir können diese neue Sängerriege zu ihren Leistungen beglückwünschen. Der Weihnachtsbaum hatte sich mit vielen schönen und lustigen Geschenken eingestellt und hat dadurch die herrschende Gemütslichkeit unter den Anwesenden nur gehoben. Zum Schlusse dankte Herr Bezolt den Anregern dieser schönen Feier, Herren Jeglitsch und Leitgeb für ihre Mithewaltung und brachte ihnen ein kräftig Heil! Von der üblichen Versteigerung des Weihnachtsbaumes wurde diesmal abgesehen und der Weihnachtsbaum einer armen deutschen Familie geschenkt.

Mahrenberg, 24. Dezember. (Zulieferer des Turnvereines.) Der deutschvölkische Turnverein Mahrenberg hält seine diesjährige Zulieferer am 22. d. in Brudermanns Saalräumen ab. Bei ihr kommen Freiübungen, Barrenguppen und Barrenübungen zur Ausführung. Die Zulieferer hält Herr Vikar Hellmuth Pommer. Der Verein hat seit Übernahme der Vereinsleitung durch den neugewählten Sprecher Alois Freund eine Mitgliederzahl von 22 erreicht, während er noch vor kurzer Zeit kaum 10 Mitglieder zählte.

Söllsdorf bei Böltzschach, 15. Dezember. (Verlangen nach Errichtung einer deutschen Schule.) Schon vor Jahren wurde in unserer Gemeinde dahingewirkt, eine selbständige deutsche Schule zu errichten. Leider wurde dieses Projekt durch das Ableben des schulfreundlichen deutschen Großgrundbesizers Andreas Suppanz

der Moschee befindlichen, furchtbar tiefen Josefsbrunnen erreicht hatten, öffneten sich seine Lippen; doch nur um zu sagen, daß es für ihn entschieden besser wäre, wenn die gähnende Tiefe ihn verschlänge. Pia war es gerade noch gegliückt, ihn zurückzureißen, auf daß er seinen Worten nicht auch die wahnsinnige Tat folgen lasse.

Wie tödlich erschrocken sie doch. Wie stürmisch wogte ihr Busen. Wie angsterfüllt war der Blick, der ihn höchst vorwurfsvoll traf — so gar nicht einem Marmorblocke entsprechend.

Eiligt kehrten sie in die Stadt und ins Hotel zurück, wo sich Pia mit Eifer aufs Kofferpacken verlegte. Jetzt war sie endlich überzeugt, daß dem Grafen die heimatische Luft not tue.

Pia war den ganzen Tag vor ihrer Abreise trotz der peinlichen Erinnerungen, die es in ihr erweckte, nochmals zur Zitadelle hinaufgegangen. Nun stand sie bebend auf der hochragenden Moscheeterrasse mit der vielgerühmten Aussicht auf die zu ihren Füßen ruhende Stadt, die im Abensonnenglanze einzig schön dalag.

Eine weichevollere Abschiedsstunde hätte sich Pia kaum wählen können. Marino, ihr treuer Begleiter, weilte in achtungsvoller Entfernung und überließ die in stummem Anschauen Vertiefte gänzlich ihren eigenen Gedanken.

(Fortsetzung folgt.)

zunichte gemacht. Durch die Errichtung einer deutschen Schule in unserer Gemeinde können wir ganz sicher auf 300 Schüler rechnen. Wir wollen unsere eigene Schule bekommen, um nicht gezwungen zu sein, unsere Kinder in die überfüllten Klassen der Pölsbacher slowenischen Schule schicken zu müssen, und protestieren energisch gegen die fortgesetzte Ertelung des Unterrichtes in der alternierenden Form.

Marburger Nachrichten.

Unser heimischer Tonkünstler Rudolf Wagner feiert, wie wir bereits mitteilten, am 21. d. nicht nur sein 25jähriges Chorleiterjubiläum, sondern es sind nun auch 25 Jahre her, daß sich Wagner der Chorcomposition zuwandte. Als im Jahre 1882 Wagner, welcher damals, unter der Direktion Westens, Marburger Theaterkapellmeister war, die Chorleiterstelle beim Marburger Männergesangsverein übernahm, brachte er bei der am 4. Dezember 1882 stattgefundenen ersten Mitglieder-Viedertafel seine erste Komposition für Männerchor „D' blau'n Aug'n“ zur Aufführung. Es folgte dann der Chor „Grüß Gott im grünen Steirerland“, welchen die Marburger Sänger bei der dem Kaiser dargebrachten Serenade (9. Juli 1883) zum Vortrage brachten, worauf der Monarch den Komponisten durch Worte huldvoller Anerkennung auszeichnete und der Chor in die kaiserliche Fideikommissbibliothek aufgenommen wurde. Ferner die Chöre: „Des Buben Herzeleid“, „Auf dem Fichtenkogel“, „Der Pfropfenzieher“ usw., Chöre, welche heute noch gerne gesungen werden. Wagner hat bis nun gegen 250 Männerchöre komponiert und erst kürzlich brachte der Wiener Männergesangsverein Wagners heiteren Chor „D' Schwammerln“ mit so stürmischem Beifall zur Aufführung, daß der Chor wiederholt werden mußte. Wagner war aber auch auf ernsten Gebieten, wie Schule und Kirche, mit Erfolg tätig. Das Märchenspiel von Direktor Riedler, „Rungold die Waldfee“, zu welchem Wagner die Musik schrieb, wurde an der Mädchen-Bürgerchule in Marburg wiederholt aufgeführt und seine beiden Messen, welche bei F. Borgmeyer in Hildesheim in Druck erschienen sind und Zeugnis von seinem tüchtigen Können und ernstem Streben geben, fanden die günstigste Beurteilung durch die berufenen Fachmänner. An seinem Ehrenabende, den unser Männergesangsverein am 21. d. festlich begeht, wird unser gefeierter heimischer Tonkünstler die herzlichsten Glückwünsche aus allen Bevölkerungskreisen vereint finden.

Der Marburger Turnverein hielt am 14. d. M. sein Julest ab. Die zwei ebenerdigen Unterhaltungssäle waren dicht besetzt von Männern der guten Turnsache und Turnern, sowie deren Angehörigen, so daß man mit Recht sagen konnte, es ist ein Familienfest. Unter flotten Klängen der Südbahnwerkstätten-Kapelle, die Leitung besorgte Herr Schönherr selbst, begann der Abend. Sprechwart Dr. Drosel begrüßte alle Versammelten, insbesondere Herrn Landtagsabg. H. Wastian, den Männergesangsverein, Turnverein „Fahn“, „Drauwacht“ und alle anderen befreundeten völkischen Vereine. Hierauf wurde das deutsche Weibelielb gesungen und gleich daran schlossen sich turnerische Vorführungen, während die Pausen die Südbahnkapelle ausfüllte. Die Jüglinge unter Leitung des Herrn Fr. Jammernegg brachten schöne, schwierig aufgebaute Gruppen zu sieben, beziehungsweise 14 Turnern. Unter vielem Beifall wurden die einzelnen Bilder aufgenommen und hat sich Herr Jammernegg als Kenner im Zusammenstellen von Gruppen bewährt. Dem folgte ein Reckturnen, ausgeführt von mehreren Turnern der zweiten Abteilung unter Leitung des Vorturners J. Podlesnig. Die Übungen gehörten durchwegs der Mittel- und Oberstufe an und sind gut gelungen, trotzdem das Red auf der alten Bühne nicht fest gespannt werden konnte und bei jedem Schwunge wackelte; dafür wurde auch den wackeren Turnern allseits der gebührende Dank gezollt. Nach den Viedervorträgen des Marburger Männergesangsvereines „Frühling am Rhein“ und „Wach' auf du schöne Träumerin“, die Herr Rudolf Wagner leitete, kamen die Turnerinnen an die Reihe. Acht Mädchen in schlichtem, weißem Kleide mit glänzenden Stäben erschienen nun auf der Bühne und brachten Stabübungen, die einerseits sehr schwierig in der Ausführung und andererseits wegen der Vielseitigkeit nicht minder schwer zu merken waren. Einfache Stabhaltungen, Eindrehen mit Kreisen und verschiedener Arm- und Beintätigkeit, dazwischen wieder

Schrittarten und Stabpendeln und endlich Übungen in Gegenüberstellung boten eine reiche Abwechslung im Reigen und schienen den Zuschauern nur zu früh zu enden. Die Musik auf dem Pianino besorgte Herr Lehrer Roman Köhle in vortrefflicher Weise, der auch die folgenden Vorführungen bestens leitete. Die ganze Leitung und Zusammenstellung oblag dem Turnwarte Dr. Jörg. Es ist wohl überflüssig zu bemerken, daß dem Reigen ein Sturm von Beifall folgte. Dem Stabreigen folgte ein Lauf- und Ruderreigen, ebenfalls von Dr. Jörg zusammengestellt und geleitet, vorgeführt von der zweiten Abteilung; jeder mit einem Doppelruder bewaffnet. Es erfordert lange Übung bis ein Ruderchwingen gleichmäßig sich durchführen läßt und insbesondere, wenn bald vor bald hinter dem Körper, bald in der linken bald in der rechten Hand das Ruder kreisen soll und oft noch dazu während des Gehens. Das Schwere im Laufreigen besteht im Merken der einzelnen aufeinander folgenden Bewegungen, die jeder bestimmen muß, wenn die Figur gelingen soll. Und alles ist sehr gut gelungen zur Genugtuung der Turner für die mühsamen Übungsabende. Reichlich und verdient war der Beifall. Nun folgte die Jule- rede, gesprochen vom Landtagsabgeordneten Heinrich Wastian, der mit gespannter Erwartung entgegen- gesehen wurde. Er wünschte, sagte Abg. Wastian, daß seine Rede nicht als flüchtige Zerstreung aufgefaßt werde, sondern, daß sie lebendige Stimmung erzeuge, die kraftvoll für unsere Hochziele eintreten läßt. Weihnachten, ein Fest, das so recht zeigt, was „deutsch“ ist: ein gemütermwärmendes, die Herzen aneinanderschließendes Fest, ist angetan, das Heimweh nach deutschem Bewußtsein zu wecken. Dieses, sowie den Mut zu wecken, sein Deutschtum auch immer zu bekennen, also dem Beispiele der allezeit vorangehenden Turner zu folgen, sei der Zweck seiner Worte; denn: „Kein Blatt von deutscher Erde, keinen Fuß von deutschem Lande!“ Mit dieser Aufforderung schloß der Redner unter lebhaften Heirufen. Noch unter dem Eindrucke der Begeisterung, welche dieser Rede folgte, wurden die Festteilnehmer durch ein Fahnenchwingen überrascht, das Turnlehrer M. Falkner leitete und mit Dr. Jörg und Ehlert ausführte. Die Fahnen schwarz-rot-gold und grün-weiß 1-90 Meter lang wurden mit künstlerischer Art in alle möglichen Bewegungen gebracht, bald in parallel laufenden Schwingungen, bald in wilder Hast einander verfolgend, und wieder gemeinsam gleiche Linien zu beschreiben. Auch für diese Vorführung war das Publikum sehr dankbar und lobte andauernd. Hierauf wurde der Julebaum angezündet und die zahlreichen Geschenke verteilt. Der Christbaum gelangte im Wege einer Differenzial-Versteigerung in den Besitz des Kohlenhändlers Herrn Abt. Den Schluß bildete ein kleines Tanzfränzchen.

Evangelischer Gottesdienst. Am nächsten Donnerstag um 7 Uhr abends findet in der evangelischen Christuskirche Gottesdienst statt.

Verband deutscher Hochschüler Marburgs. Donnerstag, den 19. d. findet im Kasino (grünes Zimmer) um 8 Uhr abends ein Verbandsabend statt. Da bei demselben einige wichtige An- gelegenheiten zur Sprache kommen, werden sowohl die ordentlichen als auch die außerordentlichen Mit- glieder höflichst und dringend ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Die Ortsgruppe Marburg des Reichs- bundes deutscher Eisenbahner hat in der letzten Monatsversammlung den Beschluß gefaßt, am 7. Jänner im unteren Kasinoaal ein Tanzfränzchen zu veranstalten. Mit den Vorarbeiten hierzu wurde bereits begonnen.

Weihnachtsverkehr beim Stadtpost- amte. In der Zeit vom 18. bis einschließlich 25. Dezember 1907 wird die Schlußzeit für die Aufgabe von Paketen, wie in den Vorjahren, auf 5 Uhr nachmittags verlegt. Die Ausfolgung von Paketen findet, in der gleichen Zeitperiode, bei dem für diese Zeit wieder eröffneten Fahrpostabgabeschalter (Eingang Domgasse) statt. Sonntag, den 22. und Mittwoch, den 25. d. bleibt das Postamt für den Frachtenverkehr wie an Wochentagen geöffnet.

Die interne Weihnachtsfeier, welche von der Ortsgruppe Marburg des Reichsverbandes „Anker“ der deutschen Industrie- und Privatbeamten vorgestern abends im Vereinsheim des Hotels „Möhr“ veranstaltet worden war, erfreute sich eines recht guten Besuches und nahm einen recht gemü- tlichen Verlauf. Nach einer Begrüßung der Teil- nehmer durch den Obmann-Stellvertreter Herrn Leiner und der Absingung des „Ankerliedes“ hielt

Herr Viktor Gregori unter dem strahlenden Baume die Jule- rede. Die Weihnachtszeit, die Zeit, in welcher nur Liebe allein auf Erden walte, ließ auch die Ankerianer sich zusammenfinden, um dieses schöne, echt deutsche Fest zu feiern. Sie wollen ge- loben, niemals zu vergessen, daß sie sich in allen Lebenslagen als Deutsche fühlen müssen. Das Freundschaftsband, das sie umschlinge, werde sich immer enger und inniger gestalten, und die Lichter des Weihnachtsbaumes werden ihnen hoffnungs- strahlend entgegenleuchten als Zeichen kommender besserer Zeit. Stürmischer Beifall lohnte die Aus- führungen des Redners. Hierauf folgte das Schar- lied „Erneuter Schwur“. Für die Erheiterung sorgten Musikvorträge auf der Geige und Flöte mit Pianobegleitung und humorische Vorträge des Herrn Karl Rabitsch. Die Lese des besonders reichhaltigen Glückwunsches fanden reizenden Absatz, welchen zu erzielen das Verdienst der Frau Leiner und der Fräulein Pepi Häusler und Koller ist. Den Christbaum, der ebenfalls zur Verlosung kam, gewann Herr Lauser.

Panorama International. Die ab Montag ausgeteilte Serie „Kroatien mit den herrlichen Plitwitzer Seen“ führt uns durch das schöne Agram, in welchem wir die hübschen Anlagen und Gebäude bewundern, bis an die kroatische Küste der Adria. Die wirklich hochinteressanten Plitwitzer Seen, deren gigantische Naturschönheiten das Auge bezaubern, sind erst nach Drucklegung der Programme eingelangt und konnten somit nur auf den großen Plakaten bekanntgemacht werden.

Lehrerhausverein. Die Mitglieder dieses Vereines wollen zur Kenntnis nehmen, daß die Auszahlung der Rabatte vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907 am Montag, den 23. d. im Konferenzzimmer (1. Stock) der Knabenschule I, Kaiserstraße, von 5 bis 7 Uhr abends stattfindet. Die Mitgliedskarte ist beizubringen. Diejenigen aus- wärtigen Mitglieder, welche vor Weihnachten in den Besitz ihres Rabattes kommen wollen, mögen sofort die Zufendung verlangen. (§ 5 der Wirtschaftsregeln.)

Evangelisches Weihnachtsspiel. Am nächsten Sonntag um halb 6 Uhr, am Montag um 5 Uhr und am zweiten Weihnachtstage um 5 Uhr wird im unteren Kasinoaal von etlichen evangelischen Kindern ein liebliches Weihnachtsspiel aufgeführt. Näheres wird noch darüber bekannt gemacht werden.

Ein Winterrockmarder. Mit der kalten Jahreszeit kommen die Winterröcke und mit ihnen die Winterrockmarder. In der Nacht auf Freitag wurde dem Speisenträger Rudolf Stürzl aus dem unbeheizten Speisesaal des Hotels „Erzherzog Johann“ ein neuer Winterrock aus seinem schwarzem Tuche, mit schwarzem Seidenfutter, verkehrt einge- nähten Monogramm N. S., 2 geraden Seiten- taschen und großen doppelreihigen Beinknöpfen ent- wendet. Der Rock wurde mit 140 Kronen bewertet. Vom Täter fehlt jede Spur.

Wenn der Kutscher betrunken ist. Freitag nachmittags leitete der beim Grundbesitzer Josef Rofko in Unter-Täubling bedienstete Knecht Jakob Raschl einen mit zwei Pferden bespannten, mit Ziegel beladenen Wagen über den Hauptplatz gegen die Draugasse. Der Knecht war stark be- trunken und unterließ es, den Wagen einzubremsen, was zur Folge hatte, daß der Wagen über den steilen Berg hinunterrollte. Vor dem Hause Nr. 13 in der Draugasse stürzte der Wagen um. Raschl wurde während der Fahrt zur Seite geschleudert und am Hinterhaupt verletzt. Der herbeigerufene Kom- munalarzt Herr Urbaczek legte dem Verletzten einen Notverband an und wurde Raschl behufs Ausnützung in den Polizeiarrest gebracht.

Vom Theater. Morgen Mittwoch nach- mittags findet die zweite Wiederholung des Weih- nachtmärchens „Prinz Adolar und das Tausend- schöndchen“ zu ermäßigten Preisen statt. Am Abend ist die erste Aufführung des Schauspielers „Die Rabensteinerin“ von Ernst v. Wildenbruch ange- setzt, das an allen Bühnen den größten Erfolg er- rungen hat. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Herr Janisch — Hilpold Jeronimus, Verjabe — Fr. Savaret, Dietburg — Fr. Köner, Bartolme Welfer — Direktor Door, Antony Welfer — Herr Hauser, Felizitas — Fr. Waldemar, Bartolme Welfer (der junge), Herr Czell, Ursula — Fr. Dörfer, Georg v. Freiberg — Herr Heinz, Baum- kircher — Herr Scala, Sebold Geider — Herr Seifert, Afra — Minna Hanna, Nunnenmacher — Herr Schulbau, Westphale — Herr Berger, Schwarzer — Herr Weninger. Der außergewöhn- liche Erfolg, den die beiden Künstler Fr. Miki

Wirth und Herr Ludwig Herold erzielt haben, hat die Direktion veranlaßt, diese beiden illustren Gäste zu einem nochmaligen Gastspiele einzuladen und erhielt Herr Direktor Door im Laufe des gestrigen Tages eine Depesche von der Direktion des Theaters a. d. Wien, daß sowohl Fräulein Wirth als auch Herr Herold für Donnerstag und Freitag zu einem Gastspiele zur Verfügung stehen. Es findet daher am Donnerstag das erste Gastspiel statt und zwar gelangt hiebei die Operette „Die schöne Helena“ zur Aufführung, in der Fräulein Wirth die Titelrolle und Herr Herold den Paris singen werden. Genannte Künstlerin ist vermöge ihrer äußeren Erscheinung als auch mit ihren gesanglichen Mitteln wohl die geeignetste Darstellerin für diese Rolle. Herr Herold hat als Paris bei seinem ersten Gastspiele großen Erfolg errungen. Das zweite Gastspiel des Fräulein Wirth und des Herrn Herold dürfte in der Operette „Die Fledermaus“ stattfinden.

Todesfall. Gestern ist hier die Schuhmachermeisterstgattin Frau Katharina Greif im 57. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch um halb 4 Uhr vom Hause Nr. 15 Triesterstraße nach dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch statt.

Evangelische Christbescherung. Dieselbe findet am nächsten Sonntag um 4 Uhr nachmittags in der evangelischen Christuskirche statt.

Feuerwehrrübung. Vorgestern fand eine sehr gelungene Hauptübung unserer Freiwilligen Feuerwehr statt. Unter dem Kommando des Wehrhauptmannes Herrn Josef Kazele waren der Universalwagen, der Mannschaftswagen und die Stadtdampfspritze nebst starker Bedienungsmannschaft ausgerückt. Angenommen wurde als Brandobjekt das Müller'sche Stiftungshaus in der Kärntnerstraße. Mit Gewandtheit und Schnelligkeit wurde das Haus von den Steigern bestiegen und aus fünf Schlauchlinien die angelegte Brandstelle förmlich übergossen. Das Nachbarhaus der Frau Gräfin Alberti mußte entsprechend der Windrichtung in Schutz genommen werden. Nach halbständiger Dauer ließ Herr Hauptmann Kazele einrücken. Wie gewöhnlich verfolgte eine größere Zuschauermenge mit gewohntem Interesse die Übung, welche die allseitigste Anerkennung fand. Heil unserer wackeren strammen Feuerwehr!

Die Marburger Dienstboten-Krankenkasse. Mit Bezug auf die bereits erlassene Kundmachung des Stadtrates werden die Dienstgeber, welche der städtischen Dienstbotenkrankenkasse beizutreten wünschen, eingeladen, ihre Dienstboten schon jetzt, um beim Jahreswechsel einem größeren Andrang vorzubeugen, anzumelden. Von denjenigen Dienstgebern, welche der Dienstbotenkrankenkasse bereits angehören, erfolgt die Einhebung des Jahresbeitrages pro 1908 durch städtische Angestellte im Laufe des Monats Dezember. Gleichzeitig wird auf die polizeilichen Meldevorschriften, wornach Wohn- und Mieterparteien, dann Dienstboten und Gehilfen binnen drei Tagen anzubezw. abzumelden sind, aufmerksam gemacht. Die Unterlassung ist streng zu bestrafen.

Das gestrige (2.) Mitglieder-Konzert des Philharmonischen Vereines. Eingeleitet wurde dieses Konzert durch Mendelssohns formvollendete und durch weiche Melodik sich auszeichnende Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“. Dieses Tonwerk wurde vom Orchester gut gebracht. Bei den Trompetensfanfaren am Schlusse der Ouvertüre fehlte leider die dritte Trompete und das sie vertretende Horn vermochte dieselbe nicht zu ersetzen. Das Hauptinteresse der Zuhörer war selbstverständlich auf Beethovens Violinkonzert gerichtet. Dieses Meisterwerk — eigentlich eine Sinfonie mit Sologeige — bildet einen Prüfstein für den Solisten, wie auch für das Orchester. Es wurde vom Solisten in sehr guter Weise gebracht und auch das Orchester tat seine Pflicht, wenngleich bei den Begleitungsstellen der Orchesterklang manchmal etwas zu stark war. Herr Kietmann zeigte sich als Meister seines Instrumentes. Sein Spiel zeichnete sich durch warme, tiefempfundene Kantilene und durch sichere, vortreffliche Technik aus. Im 1. Satz spielte er die eingelegte, äußerst schwierige Kadenz von Joachim. Dem vielseitigen Künstler wurde nach den einzelnen Sätzen reichlicher Beifall zuteil. Das Orchester wurde von Herrn Dr. Anton Torggler umsichtig und sicher geleitet. Durch besonderen Wohlklang und Schönheit zeichnete sich die mit der Sologeige korrespondierende 1. Klarinette und das Fagott im zweiten Satz aus. Im letzten Satz gelangen die gefährlichen Waldhornstellen ganz gut. Zum Schlusse des Programmes wurde die

reizende Tondichtung „Das Fingerhütchen“ von Weichmann aufgeführt. Während das Hauptthema dieser Komposition einen so recht gemüthlichen Ausdruck hat, atmet das zarte Seitenthema („Silberfahre gleitest leise“) Poesie. Diese zwei originellen Hauptthemen bilden zu einander einen wirkungsvollen Gegensatz. Die Orchesterbehandlung ist modern und interessant. Ebenso interessant und modern ist die Harmonik und Rhythmik des Werkes. Der Frauenchor — ein richtiger Esfengefang — zeichnete sich durch jugendfrische Stimmen und gute Schulung aus. Er sang sicher und gut. Ebenso sicher und gediegen wurde das gemüthliche Bassolo von Herrn Weiter vorgetragen. Das Werk, welches schon auf dem letzten Musikfeste in Graz (aufgeführt unter der Leitung des Komponisten) vollen Erfolg errang, fand auch hier in Marburg warme Aufnahme und die Konzertbesucher sind dem Philharmonischen Vereine gewiß zu Dank verpflichtet, daß er sie mit dieser originellen und interessanten Neuheit bekannt gemacht hat. Das Werk, sowie die Ouvertüre von Mendelssohn wurden in bekannt tüchtiger Weise von Herrn Direktor Kietmann geleitet. Der Besuch des Konzertes war trotz des vorhergegangenen Slezak-Konzertes besser wie beim ersten Konzerte.

Alpenverein. Die Sektion Marburg des D. u. O. Alpenvereines hält morgen (Mittwoch) abends im Kasino eine Versammlung ab, in der Herr Dr. Th. R. v. Neupauer über Touren im Bereiche der Hochalmspitze berichten wird.

Das Konzert Slezak, welches vorgestern im Prunksaale des Kasinos stattfand, wies einen Massenbeifall auf. Auch aus Pettau, W.-Feistritz, Pragerhof usw. und aus Kroatien waren Gäste gekommen, um den berühmten Sänger zu hören, der für seine künstlerischen Leistungen derart rauschenden Beifall erntete, daß er sich nach Beendigung der Vortragsordnung noch zu zwei Zugaben entschließen mußte. Eine kritische Würdigung von Slezaks Kunst ist wohl überflüssig, sie wäre müßig und deshalb begnügen wir uns mit der Feststellung des Genusses, den er dem gesamten Publikum bereitet hat.

Wann beginnt die Neuzeit? Zu dieser wichtigen Frage nimmt eine neu erschienene Weltgeschichte das Wort, welche von 23 der größten deutschen Fachgelehrten bearbeitet, von Professor Dr. J. von Pflugk-Hartung herausgegeben wird. Dieses Werk erscheint in zwei Gruppen: „Ältere Zeit“ und „Neuere Zeit“, deren jede drei Bände umfaßt. Der soeben erschienene erste Band behandelt die Epoche von 1500 bis 1650: „Entdeckung und Kolonialgeschichte“, „Renaissance“, „Reformationsgeschichte“, „Gegenreformation in Deutschland“, „Gegenreformation in Süd- und Westeuropa“. Die Illustrationen stammen durchwegs aus der Zeit der geschilderten Zeitalterabschnitte. Es wurden die Bibliotheken und Archive, die Museen, Galerien, Klöster und Privatmuseen der ganzen Welt durchforstet, deren schönste Sammlungsobjekte in dem Werke reproduziert sind. Eingehendere Auskunft über das Werk gibt der von der Verlagsbuchhandlung Schöller u. Wollbrück in Wien, 14. Bez., Schwendergasse 59, unserer heutigen Nummer beigelegte Prospekt. Anschaffungsweise: bequeme Teilzahlungen.

Wem gehören die Goldringe? Der Knecht Anton Fraß hat angeblich vor einigen Tagen in der Triesterstraße fünf Stück Goldringe, welche in einem Tuche eingewickelt waren, gefunden. Fraß verheimlichte den Fund und gab vier Stück dieser Ringe dem Bäckergehilfen Johann Kogbe mit den Worten: „Du bist ein guter Freund von mir, da hast, wir werden schon später gleich werden.“ Es ist auch möglich, daß die Ringe von einem Diebstahl herrühren. Bis nun konnte der rechtmäßige Eigentümer der Ringe nicht ermittelt werden.

Spenden für die Zöglinge des 4. Jahrganges der Lehrerbildungs-Anstalt.

Durch die Verwaltung der „Marburger Zeitung“: Anlässlich des Geburtsfestes J. W. 8 K., Von einem Professor 10, J. L. 2, Ungenannt 2, Fräulein Reibenschuh 2, Sammlung dort 8, Ungenannt 6, Heinrich Feldbacher, Wildhaus 10 K.

Durch die Post: Unbenannt aus Lichtenegg, Pettau 9 K., Anton Sirk, St. Jakob, W. B. 2, Dom. Kossár, Realitätenbesitzer in Untergasterei 2, Gastzimmer = Tischgesellschaft „Juden = Nazl“ in Pettau 6 K.

Durch Herrn Karl Gaffarek: Von Herrn R. Pachner 20 K., Lehrerverein Leoben 30 K.

Schaubühne.

(Gastspiel des Fräulein Mizi Wirth und des Herrn Ludwig Herold.) Der vergangene Dienstag brachte uns die beste Operettenaufführung der heurigen Spielzeit. Gehörten schon die Darbietungen der „Lustigen Witwe“ mit unseren heimischen Kräften besonders im Vorjahre zu den besten, was auf diesem Gebiete bei uns geleistet wurde, so verlieh die Mitwirkung zweier Gäste in den Hauptrollen der letzten Vorstellung ganz besonderen Glanz. Es herrschte Festesstimmung in unserem Musentempel, der in keinem seiner Räume ein leeres Plätzchen aufwies. Und Beifall gab's in Hülle und Fülle, der in erster Linie unseren verehrten Gästen galt; die natürlich im Mittelpunkte des allseitigen Interesses standen. Allgemein gespannt war man auf den Danilo des Herrn Herold, wofür verschiedene Gründe mitbestimmend sein mochten. Kann ein guter Paris auch zugleich ein guter Danilo sein? Ist das überhaupt eine Rolle für den Operettentenor? Wird es ihm gelingen, Grobetti zu überbieten? Es gab so manchen, der diesem Danilo nicht vorurteilsfrei begegnete, vielleicht auch sogar solche, die dieser Danilo nicht befriedigte. Betrachten wir die Sache genauer. Drei Momente kommen bei Beurteilung der Qualität dieser Leistung in Betracht: Spiel, Sprache, gesangliche Fähigkeiten. Herr Herold stellte einen — daran wird wohl niemand rütteln — stramm-schneidigen Danilo von so vornehmer Eleganz im Spiele auf die Bühne, daß er den Besten in dieser Rolle nicht nachsteht. Und nun zum wunden Punkt: Herr Herold beherrscht den Dialekt nicht einwandfrei, so ähnliche Äußerungen hatte man nämlich Gelegenheit zu hören. Angenommen es wäre das wirklich der Fall, sollte das einzig und allein den Maßstab für unser Urteil bilden? Das wäre wohl sehr traurig, wenn wir einem Darsteller ohne Berücksichtigung bedeutungsvoller Momente allein deswegen vor dem anderen den Vorzug geben wollten, weil er die deutsche Sprache besser und stärker verhumzt. Gerade daß Herr Herold nach dieser Seite hin Maß gehalten, gefiel uns, die wir jedwede Übertreibung für überflüssig halten. Und was die gesangliche Leistung betrifft, so sind wir jetzt überzeugt, daß wir einen solchen Danilo bisher noch nicht gehört haben und vielleicht auch nicht so bald zu hören Gelegenheit haben werden. Da mag so manchem, der bisher in dem Wahne lebte, daß die gesangliche Seite gegenüber der schauspielerischen gar zu stiefmütterlich behandelt sei, erst zum Bewußtsein gekommen sein, wie viel und wie hoch der Original-Danilo zu singen hat, was aber leider gewöhnlich wegen der gesanglichen Unfähigkeiten der Darsteller dieser Rolle in der Provinz gesprochen werden muß. So manche ungeahnten Schönheiten der Behärschen Partitur, die bisher ein Buch mit sieben Siegeln geblieben waren, wurden uns jetzt in ihrem vollsten Umfang erschlossen. Wie wirkungsvoll und packend klang, um nur einiges herauszuheben, diesmal das Lied von den Königskindern! Ja sogar beim abgedroschenen Weiberlied merkte man die wohlthätige Mitwirkung eines Tenors, der mit feinen kraftvollen Stimmitteln in der Höhe den ganzen Chor übertönte. Den Höhepunkt des Abends bildete jedoch das prächtig gelungene Quintett des zweiten Aktes, an dessen Erfolg auch Fräulein Wirth besonderen Anteil hatte, in der wir eine überaus lebenswürdige Darstellerin der Hanna Glawari kennen lernten, die auch geschmackvoll zu singen versteht, wie ihr Vortrag des „Wilja“-Liedes und das fein gebrachte Reiterlied bewiesen. Der Sirenen-Walzer mußte wiederholt werden. Aber auch unsere wackere Künstlerin trug genug zu dem Gesamterfolg bei, der, wenn auswärtige Gäste noch so Tüchtiges leisten, ausbleiben muß, wenn sie von den heimischen Kräften im Stiche gelassen werden oder sich allzugroße Kontrastwirkungen ergeben. Nur der Männerchor erwies sich wiederum als zu schwach. Besonders Lob verdient diesmal Herr Kapellmeister Weiner, der mit Verständnis den landesüblichen musikalischen Betrieb nach der Eigenart der beiden Gäste einrichtete. Zum Schlusse ein Wort der Anerkennung Herrn Direktor Door, dem wir diesen genutzreichen Abend verdanken. Herr Direktor Door scheint die redliche Absicht zu haben, dem Publikum etwas zu bieten; wird er von diesem recht gewürdigt und in seinem Bestreben durch fleißigen Besuch von Gastspielen unterstützt, so steht uns noch manch' schöner Abend in Aussicht. Hoffen wir also, daß das harmonische Einverständnis zwischen Bühnenleitung und Theaterpublikum reiche Früchte trage.

Wer lange mit Pfefferluchen gefüttert wurde, dem schmeckt kein Zwieback mehr. Dies einzusehen, bedarf es keiner besonderen physiologischen Kenntnisse. Und der „Weilchenfresser“ ist, um bei diesem Wilde zu bleiben, doch der unverfälschteste Rinderzwieback, den man sich denken kann. Die frivolen französischen Possen dieser Spielzeit, „Haben Sie nichts zu verzollen“ oder „Fräulein Josette, meine Frau“, ja sogar der „Walzertraum“ haben unseren Magen so sehr an stark gewürzte Genüsse gewöhnt, daß er an solchen Harmlosigkeiten, wie sie der alte Moser schrieb, keinen Gefallen mehr finden kann. Dies ist eben so leicht erklärlich wie tief bedauerlich. Freilich tragen einen Teil der Schuld die deutschen Lustspielschreiber selbst, die uns von dem Seichten das Seichteste vorzusetzen liebten. Und es gibt doch auch auf dem Gebiete, das jede höhere Tochter ungeschmeit betreten darf, interessantere Themen, als sie im Weilchenfresser ange schnitten werden!

Kommt zu dem allen noch eine so schwache Aufführung wie die freitägige, dann ist es kein Wunder, wenn die Langeweile drohend aus allen Winkeln des übrigens gut besuchten Theaters grinsie. Sie spielte mit Herrn Korff Verstecken; wie er ging, war sie da. Nur solange der geschätzte Gast, den wir schon im vergangenen Jahre lieb gewannen, auf der Bühne stand, gab es Lachen und heitere Stimmung. Es war aber auch köstlich, wie er den Refendarius Reinhard von Feldt verkörperte. Trotz der unglaublichen Unbeholfenheit und Schüchternheit, die er entwickelte, konnte man dem braven Menschen doch nicht böse sein. Allerdings kann man sich manchmal des Eindrucks nicht erwehren, daß es schade sei, auf eine im Grunde nichtsagende Rolle soviel Mühe und Liebe zu verwenden. Über die übrigen Darsteller will ich heute den Mantel der christlichen Nächstenliebe breiten, und nur die Raschheit, mit der die Vorstellung infolge des unerwarteten Gastspieles herausgeworfen werden mußte, kann sie vor erstem Tadel schützen. Ich will nur hoffen, daß sich das Sprichwort „Einmal ist keinmal“ auch diesmal bewährt.

Aus dem Gerichtssaale.

Der Gemeindevorsteher von Türkenberg.
Amtsgelderunterschlagung durch einen windischklerikalen Agitator.

Marburg, 14. Dezember.

Die „Marburger Zeitung“ brachte vor längerer Zeit die Nachricht, daß der Gemeindevorsteher von Türkenberg, ein geeichter windischklerikaler Agitator und „Stajerc“-Fresser, wegen Unterschlagung von Amtsgeldern verhaftet wurde. Gestern stand er vor den Geschworenen. Es ist dies Blasius Bratusa, 48 Jahre alt, in Korenjat geboren, zur Gemeinde Türkenberg zuständig, katholisch, verheiratet, gewesener Grundbesitzer und Gemeindevorsteher in Türkenberg. Der Beschuldigte wurde im Dezember des Jahres 1898 zum Vorsteher der Gemeinde Türkenberg gewählt. Über seine Amtsführung wurde keine Klage laut, destomehr über seine agitatorische, deutschfeindliche, windischklerikale Tätigkeit. Obwohl nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung in der bezeichneten Gemeinde auch ein Kassier in der Person des Georg Pungračić bestellt war, lag doch das ganze Rechnungswesen in den Händen des Beschuldigten, der auch den Geldumsatz selbst besorgte, indem er die Eingänge an sich nahm und die Ausgaben bestritt. Er legte dem Gemeindeausschusse auch jährlich Rechnung, wies aber nie einen baren Kassarest vor, da es auch niemanden einfiel darnach zu fragen. Im Jahre 1906 wurde seitens der Bezirksvertretung Pottau an die Weinbautreibenden Gemeinden Kupfervitriol zum Spritzen der Weingärten abgegeben. Der hierfür bestimmte Preis von 56 H. per Kilogramm war durch die Gemeinden von den mit Kupfervitriol beteiligten Weingartenbesitzern einzubezahlen und an den Bezirksausschuß Pottau abzuführen. Die Gemeinde Türkenberg erhielt 2000 Kg. Kupfervitriol und sollte daher 1120 K. abliefern. Während von den anderen Gemeinden die bezüglichen Gelder nach Maßgabe der Eingänge beim Bezirksausschusse einliefen, sendete die Gemeinde Türkenberg nichts und führte erst über Mahnung 600 K. ab. Weitere Mahnungen ließ der Beschuldigte unberücksichtigt. Dies brachte den Bezirksvertretungssekretär Anton Pengon auf den Gedanken, daß der Beschuldigte Unregelmäßigkeiten verübe. Die diesfälligen Bedenken wurden vom Bezirksausschusse geteilt, der den Sekretär Pengon am 10. Dezember 1906 zur Erhebung abordnete.

Pengon fand die Rechnungen und Belege in Ordnung. Darnach ergab sich in der Gemeindevorrechnung ein Überschuß von 2824 K. 48 H., in der Ortsarmenfondrechnung ein solcher von 230 K. 59 H., die nebst dem nach Abzug der schon erwähnten 600 K. erlöbigen Erlöse für das Kupfervitriol per 520 K. im Gesamtbetrage von 3575 K. 07 H. bar vorhanden sein sollten. Tatsächlich fand sich aber in Händen des Beschuldigten nur ein Betrag von 164 K., so daß der Abgang 3411 K. 07 H. betrug, der sich nach Abrechnung des dem Beschuldigten zugestandenen Guthabens von 465 K. auf 2946 K. 07 H. verminderte, wovon auf Rechnung der Bezirksvertretung Pottau 520 K., der Rest aber auf die Gemeinde- und Ortsarmenfondrechnung entfiel. Der Beschuldigte gab dem Bezirksvertretungssekretär unumwunden zu, daß er den Abgang für sich verwendet habe und stellte mit seiner Gattin am 11. Dezember 1906 der Bezirksvertretung Pottau einen Schuldschein aus, in dem die Eheleute Bratusa bekennen, der Bezirksvertretung Pottau für geliefertes Kupfervitriol den bei ihrer Liegenschaft E. Z. 4 Kat. Gem. Korenjat sicherzustellenden Betrag von 520 K. schuldig zu sein und sich zur ungeteilten Hand verpflichteten, diesen Betrag über vorausgegangene vierteljährliche Kündigung zu bezahlen, inzwischen aber vom 1. Oktober 1906 an mit 5% halbjährig vorhinein zu verzinsen und diese Zinsen so gewiß zu entrichten, als bei einem Ausstande derselben das Kapital selbst zur Zahlung verfallen wäre und so gleich eingefordert werden könnte. Einen ähnlichen Schuldschein stellten die Eheleute Bratusa auch einen Monat später, am 11. Jänner 1907, nachdem der steiermärkische Landesauschuß den Gemeindegelderabgang in gleicher Weise festgestellt hatte, der Ortsgemeinde Türkenberg über den Betrag von 3055 K. 07 H. aus. Beide Schuldscheine wurden verbüchert. Am 31. Mai 1907 brachte die Bezirksvertretung Pottau gegen die Eheleute Bratusa bei dem Umfande, als die ihr zustehende Forderung per 520 K. mangels Zahlung der Zinsen fällig geworden war, die Mandatsklage ein, worüber am 1. Juni 1906 der Zahlungsauftrag erlassen wurde. Da innerhalb der 14tägigen Frist keine Zahlung erfolgte, beantragte die Bezirksvertretung zur Hereinbringung ihrer Forderung die Zwangsversteigerung der hiefür verhafteten Liegenschaft der Eheleute Bratusa. Die Zwangsversteigerung wurde durchgeführt und die Liegenschaft um 4600 K. zugeschlagen. Die Verteilung des Meistbotes ergab dessen Unzulänglichkeit, indem die Ortsgemeinde Türkenberg hinsichtlich ihrer Forderung, die durch das Verschulden des Beschuldigten entstanden war, mit dem Betrage von 267 K. 88 H. in Verlust gesetzt werden mußte. Der Beschuldigte gab auch vor Gericht die von ihm begangene Veruntreuung in vollem Umfange zu. Trotz des Geständnisses des Angeklagten verneinten die Geschworenen die Schuldfrage, offenbar von der Erwägung ausgehend, daß der Schaden durch den Verkauf der Realität des Angeklagten bis auf einen geringen Betrag, den der Kassier wird decken müssen, gutgemacht und der Angeklagte durch den Verlust von Hab und Gut ohnehin gestraft ist. Der Gerichtshof mußte daher mit einem Freispruche vorgehen.

Eingelendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Zur letzten gewerblichen Protestversammlung.

Mit Bezug auf den in Ihrer Zeitung Nr. 150 vom 14. d. unter der Überschrift „Protestversammlung der Gewerbetreibenden“ erschienenen Bericht ersuche ich mit Bezug auf die Angriffe auf meine Person um freundliche Aufnahme nachstehender Zeilen: Die Taktlosigkeit der Herren Kral, Meger und Zollenstein, die Verhandlungen einer vertraulichen Sitzung der Gewerblichen Fortbildungsschule in die Öffentlichkeit zu ziehen, übergehend, da ich zu den Tatsachen in meinem Schreiben vom 10. d. nichts weiter hinzuzufügen habe, finde ich mich bestimmt, weil Herr Landtagsabgeordneter Bastian es für notwendig fand, die tatsächliche Angelegenheit endlich ins Persönliche zu ziehen, auf welchen Boden ich ihm nicht folgen will und kann — zu seiner Aufklärung folgendes mitzuteilen:

Am Tage der Reichratswahl, des vom Herrn Kral besonders für meine Person als undeutsch hervorgehobenen 14. Mai, wurde ich beim Gange zur Wahl von einem Bekannten gefragt, ob es wahr ist, wie man allgemein spricht, daß ich nicht deutsch

wählen gehe, was er nicht glauben kann, worauf ich sofort meinen bereits ausgefüllten Stimmzettel herauszog und ihm zeigte mit der Bemerkung, er möge denen, die ihm so etwas sagen, nun bedeuten, daß sie ruhig sein können, Walenta hat deutsch gewählt. Auf dem Stimmzettel, den ich offen dem Herrn Bürgermeister Dr. Schmiederer in die Hand gab, stand: „Nicht der Person, sondern dem deutschen Volke zulieb.“ Dies die Tatsache ohne weiteren Tritsch und Tratsch. Warum ich Herrn Landtagsabgeordneten Bastian mein Vertrauen, an dem ihm ja wenig gelegen sein kann, nicht entgegenbringe, kann er sich aus dem Antwortschreiben Z. 153 vom 1. September 1905 auf seinen an mich am 22. August 1905 gerichteten Brief holen, wo er, abermals auf Tritsch-Tratsch hörend, mir die allgemein damals besprochene Angelegenheit in die Schuhe schieben wollte. Allerdings habe ich den Vorgang nicht gutgeheißen, daß Herr Landtagsabgeordneter Bastian, damals Reichsratsabgeordneter, im Gegensatz zu seiner bei Göb gehaltenen Rede in Pottau anders handelte und sich in seinem Briefe vom 22. August 1905 sophistisch hinter einige ihm nahestehende Gesinnungsgenossen stellte, die ihn zu diesem Entschlusse brachten. Nicht die Sache, sondern der Widerspruch in der Rede und dem Handeln hat mir das Vertrauen zu Herrn Landtagsabgeordneten Bastian genommen. Selbst ist der Mann und darf seine ausgesprochenen Ideen nicht in Gegensatz zu seinem Handeln bringen. Meine freie Meinung und mein Urteilen lasse ich mir von Herrn Landtagsabgeordneten Bastian weder einschränken noch vorschreiben und habe ich dieselben auch voll und ganz Herrn Bastian in meinem Antwortschreiben dargetan. Auf unwarhen Tritsch und Tratsch lasse ich mich nicht ein. Nachdem ich einen Beruf habe, der mich vollkommen in Anspruch nimmt, habe ich keine Zeit noch Lust, Politik zu treiben und überlasse ich dieselbe auszuführen denjenigen, die nichts weiter zu tun haben, oder die sich die Zeit dazu nehmen können. Nachdem diese rein sachliche Angelegenheit ins Persönliche hineingezogen worden ist, betrachte ich dieselbe ein für allemal abgetan und werde ich auf eventuelle sophistische Entgegnungen dieser Tatsachen für die Folge nicht mehr zum Gaudium der politisch anders Gesinnten erwidern.

Für die Aufnahme obiger Zeilen bestens dankend, zeichnet sich mit Hochachtung
Ing. Camillo Walenta.

Dankagung.

Für die Zöglinge des Kaiser Franz Josef-Knabenhortes hat Herr J. Sauer Hüte und Krawatten und Herr K. Pirchan Strümpfe zur Christbescherung gespendet, wofür den kinderfreundlichen Herren der verbindlichste Dank gesagt wird. Die Leitung des Knabenhortes.

Verstorbene in Marburg.

6. Dezember. Haring Ludwig, städt. Amtsdienner, 43 Jahre, Kasernplatz, Kehlopf- und Lungentuberkulose.
7. Dezember. Wigeß Franz, Müllerknecht, 10 Monate, Allerheiliggasse, Gastro Enteritis.
8. Dezember. Medwed Maria, gem. Gebäudeträgerin, 75 Jahre, Kaserngasse, Altersschwäche.
9. Dezember. Tusch Johann, L. u. f. Oberst i. R., 73 Jahre, Ferdinandstraße, Arteriosklerose.
10. Dezember. Anderitsch Josefa, Stadtarmentheile, 86 Jahre, Burggasse, Altersschwäche.
13. Dezember. Stof Peter, Alumnist, 23 Jahre, Hauptplatz, Lungentuberkulose.

Nicht den Bohnenkaffee verdrängen, sondern den Genuß desselben zuträglicher für die Gesundheit zu machen, soll die wichtigste Bestimmung von Malzkaffee sein. Als anerkannt hervorragendes Fabrikat hat sich „Andre Hoser's Gesundheits-Malzkaffee mit Geschmack“ rasch in allen Familien beliebt gemacht, weil er tatsächlich Aroma des Bohnenkaffees besitzt und sich dadurch mit demselben überaus angenehm verbindet. Kinder und Erwachsene, die aber auf ärztliches Anraten oder sonst einem Grunde Bohnenkaffee wirklich gänzlich meiden sollen, haben in Andre Hoser's Gesundheits-Malzkaffee mit Geschmack, den zweckmäßigsten Ersatz, denn solcher verbindet die gepriesenen Eigenschaften des Malzes mit dem Geschmack des Tropenkaffees in ausgeprochenstem Maße. Zahlreich laufen bereits Anerkennungen über die vorzügliche Qualität — aus bestem inländischen (Hanna) Malz hergestellt — ein und die Nachfrage steigert sich täglich. Man achte beim Einkauf auf das geschlossene Paket mit dem Bilde des Tiroler Felden „Andre Hoser“ als Schutzmarke. Elegante Blotkalender pro 1908 sind überall zu haben, wo Hoser'sche Fabrikate verkauft werden.

Stadtarzt

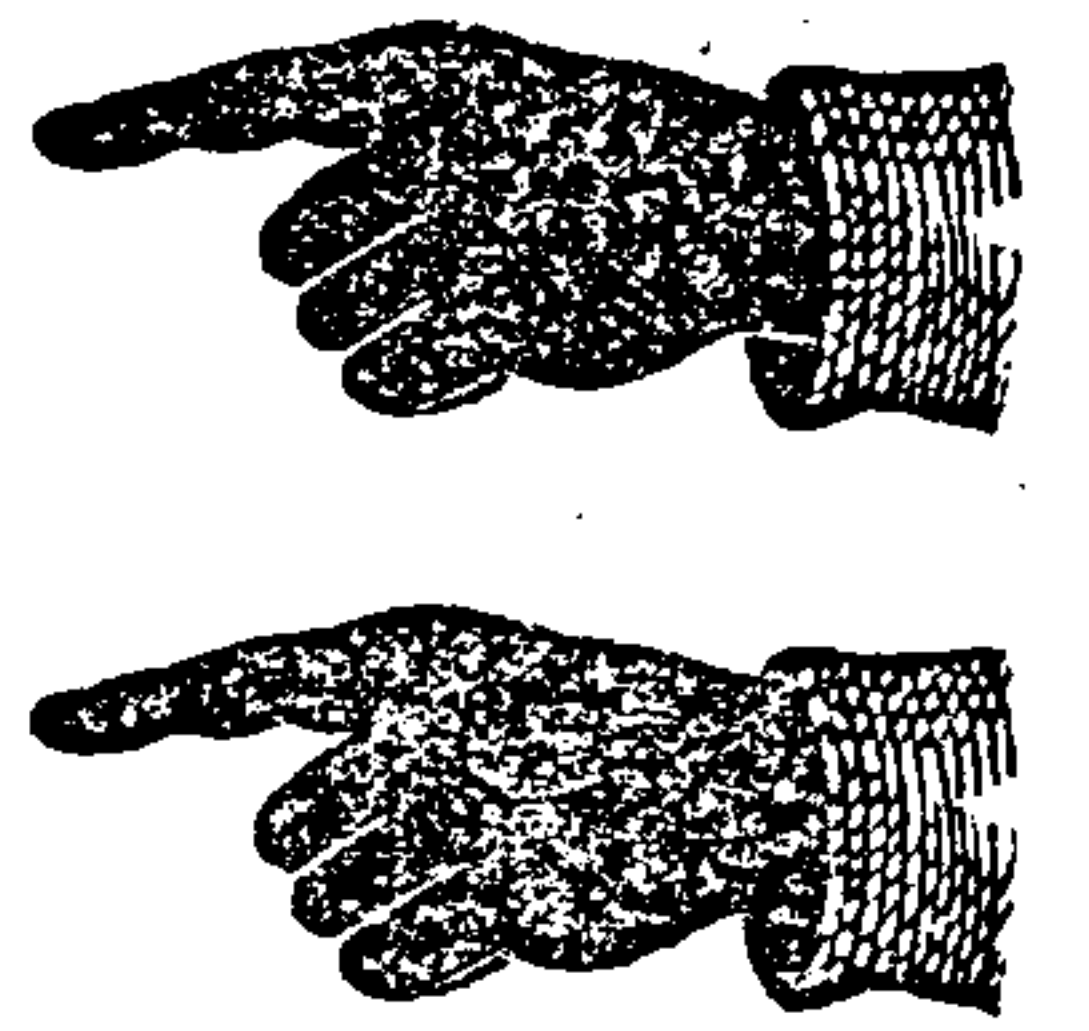
Dr. Albert Leonhard d. J.

Frauenarzt

ist zurückgekehrt und ordiniert täglich von 10—1/2 12
Marburg, Tegethoffstraße 35.

Bunz= ** **
Wirtschafts=
Blusen= **
Kinder= **

Schürzen!



neu eingelangt zu besonderen Weihnachtspreisen

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

!Taschentücher!

Grösste Auswahl
 Prima Qualitäten
 Mindeste Preise!!

Gustav Pirchan.

Praktische Weihnachts-
 und 4285
 Neujahrs - Geschenke!

Neue Singer-Nähmaschinen K 60.—

Neue Ringschiff K 100.—

Neue Robbin K 110.—

Gebrauchte Maschinen von K 30.— aufwärts. Garantie 5 Jahre. Provinzaufträge prompt und gewissenhaft. In der seit 25 Jahren bestehenden altrenommierten Nähmaschinen-Niederlage **L. Kappl, Wien VII, Mariahilferstraße 116.**

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 27. November 1907 Geschäftszahl E. 2698/7-2 gelangen am 20. Dezember 1907 vormittags 10 Uhr mit dem Beginne in Marburg, Tegethoffstraße 44, sodann Mellingerstraße 15 und Roschat Nr. 81 zur öffentlichen Versteigerung: verschiedene Damensilzhüte, Filzformen, Aufputzgegenstände, verschiedene Wohnungseinrichtung, 1 alte Nähmaschine, Kücheneinrichtung zc. Die Gegenstände können am 20. Dezember 1907 in der Zeit zwischen 10—10¹/₂ Uhr vormittags in den obigen Häusern besichtigt werden.

K. k. Bezirksgericht Marburg Abt., XI am 7. Dezember 1907.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg, Abt. 5, wird im Verlasse nach Frau **Theresia Glantschnig** die freiwillige gerichtliche Versteigerung der Fahrnisse, nämlich Einrichtung, Hausgeräte, Kleidung und Wäsche am

21. Dezember 1907

vormittags 9 bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr nachmittags im Hause Humboldtstraße Nr. 3 vorgenommen.

Die Fahrnisse werden nur gegen sogleiche Bezahlung und nur um oder über den Schätzwert hintangegeben.

K. k. Bezirksgericht Marburg Abt. 5, 11. Dezember 1907.

Meyers

Konversat.-Lexikon

5. Auflage (21 Bände), gut erhalten, ist wegen Raummangel samt Stellage zu verkaufen. Preis 100 K. Anfrage in der Zw. d. Bl. 4378

Zimmer

sehr hübsch möbliertes, kleineres sonnseitig, mit Gasbeleuchtung und separiertem Eingang, auch Badebeheizung, ist mit oder ohne Verpflegung ab 1. Jänner zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1 Et

Fräulein

aus angesehenen Familie, 20¹/₂ Jahre alt, sucht bis 15. Jänn. oder längstens 1. Februar 1907 Posten als Verkäuferin oder Kassierin in einem größeren Geschäft. Gefl. Zuschriften unter „**Christlich 1000**“ Hauptpost Marburg. 4379

Weihnachtsgaben in reichster Auswahl

zu bekannt reellen Preisen bietet die Möbel- und Bilder-Handlung

o o o o o **R. Makotter** o o o o o
 Burgplatz 2. Marburg. Burgplatz 2.

Weihnachts-Geschenke.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und
 Chinasilberwaren

in bekannt feinsten, solidester Ausführung
 zu äußerst billigsten Preisen
 in reichster Auswahl empfiehlt

Vinzenz Seiler, Juwelier

Marburg, Herrengasse 19.

Die größte Auswahl in Christbaumbekleidungen

ist unstreitig bei

Franz Tschutschek, Delikatessenhandlung

Herrengasse Nr. 5. **Marburg** Rathausplatz Nr. 8.

Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4 0/0 bis 4 1/2 0/0

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren und Valuten, Kulantest.

unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigst.

Kuponeinlösung. Zutritt auf das In- und Ausland.

Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten, Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.

Hervorragende Neuheiten
in weissen u. farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg



Wer seine Realitäten
oder sein Geschäft jeder Art, Fabriken, Häuser, Villen, Grundstücke, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe und Bauernwirtschaften schnell und diskret verkaufen will, der wende sich vorerst vertrauensvoll an das erstklassige, fachmännische, streng reelle Unternehmen

Intern. Geschäfts- und Realitäten-Verkehrs-Anzeiger
Wien, IX. Wafagasse Nr. 31.
Vertreter in allen Provinzen Österreich-Ungarn u. den Nachbarstaaten. Verlangen Sie den kostenfreien Besuch unseres Vertrauensmannes, der auf Wunsch ehestens bei Ihnen vorsprechen wird. 3902



Sie fahren gut
beim Backen mit **TREFF** Backpulver
von Dr. Crato.
Ueberralt (m. Kocher cepten) erhältlich.

LANDW. MASCHINEN
Göpeln, Dresch- und Futtermaschinen, Schrot- u. Mahlmöhlen, Rübenschneller, Maisrebler, Trieurs, Putzwinden etc. nach neuester, bestbewährter Konstruktion, Reserveteile u. Gußstahlmesser, Reparaturen, sachmännisch u. billigst. Maschinenverkauf auf Zeit und Garantie.
J. BERTHOLD, Ehrenhausen, Steiermark. — Mit elektrischem Maschinenbetrieb. Gegründet 1882.

Zu verkaufen
garant. echten Schleuderhonig 1 Ko. K 2,20, 5 Ko. K 10.—
franko liefert Hans Hasl, Post Fraunheim bei Kranichsfeld.

Fleißiges Mädchen
für Alles, welches auch kochen versteht, wird aufgenommen. Anfrage in der Verwaltung des Blattes.

Möbl. Zimmer
nebst Verpflegung wird von einem Herrn bei einer alleinstehenden Frau in der inneren Stadt gesucht. Anträge unter „Preis“ an die Verw. d. Blattes. 4374

Gold. Ehering
in Konzert Stegal verloren. Grab. G. g. W. 1899. Finderlohn 20 Kr. Abzugeben in der Verw. d. Bl. 4379

Slowenischer Sprachunterricht
2mal in der Woche an Abendstunden wird gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 4371

Fleisch-Export!
Frisches hinteres Ochsenfleisch fl. 2.60, Kalbsfleisch fl. 2.80, fette Gänse fl. 3.—, alles per 5 Kilo franko gegen Nachnahme. Alexander Heuberger in Mokrzyzka, Post Slowina, Galizien. 4373

50 Stück Auerbrenner
11 Stück Bogenlampen
für Außenbeleuchtung sind sehr billig abzugeben. Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Kontorist
junger intelligenter Mann, sucht per sofort Stellung. Gehaltsansprüche gering. Offerte erbitte unt. „Intelligent“ an die Verw. d. Bl. 4361

Die beste Kohle ist die billigste, deshalb heize man
Trifailer

Glanzkohle,
Wöllauer

Salonbriketts
und

Braunkohle
Großes Lager bei

Anton Serianz
Domplatz,

Holz- und Kohlenhandlung.
Dasselbst auch stets

Gehacktes u. Scheiterholz,

Schmiedbriketts,

Kalk und Zement
vorrätig. 4382
Telephon Nr. 106.

Für Kenner
2 große Ölgemälde sehr preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen von 11 bis 3 Uhr Sofienplatz 3, links 1. Stod. 4363

Bursche
23 Jahre alt, sucht Stelle als Geschäftsbdiener oder für Magazin; auch auswärtsweife. Adresse in der Verw. d. Blattes. 4366

Als Verkäuferin
bittet nettes Mädchen (auch kautionsfähig) vom 1. Jänner unterzukommen. Gesl. Anträge unter „N. N.“ hauptpostlagd Marburg. 4368

Besseres Stubenmädchen
in ihrem Fache tüchtig, mit Jahreszeugnissen, bittet bei seiner Familie vom 1. Jänner ab für dauernd unterzukommen. Gesl. Anträge unter „N. N.“ hauptpostlagd. Marburg. 4369

Ein Pferd
Braun, 16 hoch, 7 Jahre alt, 1 Rupee zu verkaufen. Elisabethstraße 25 beim Kutscher.

Distinguierte Dame
sucht ein ordentliches, ruhiges, möbliertes Zimmer in einem gebildeten Haus, woselbst sie auf das vortrefflichste verköstigt werden will. Anträge sind unter „Ruhiges Heim“ an die Verwaltung des Blattes zu senden. 4385

Zwei junge schöne
Bernhardiner
zu verkaufen. Anfrage beim Friseur Micher, Herrngasse.

Die neuesten und feinsten Spezialitäten in
Tabakpfeifen
aus Holz, Porzellan und Meerscham sowie alle Meerschamwaren, Holzgalanterie- und Spielwaren, liefert die renommierte erzgebirgische Rauch-Requisiten- und Holzwaren-Industrie
Eugen König
Komotau i. Erzgeb. (Böhmen).
Illustr. Preislisten gratis!!



Verlangen Sie
gratis und franko meinen reichillustrierten Hauptkatalog mit 3000 Abbildungen von Uhren, Gold- und Silberwaren etc. 4211
Erste Uhrenfabrik in Brüx
Hanns Konrad
k. u. k. Postlieferant, Brüg Nr. 872, Böhmen.
Echte Schweizer Nickel-Anker-Remontoir-Uhr, System Roskopf-Patent 5 Kr., 3 Stück 14 Kr., registrierte „Ablor-Roskopf“-Nickel-Anker-Remontoir-Uhr 7 Kr., echte Silber-Remontoir-Uhr, offen R. 8.40.
Kein Risiko! Umtausch gestattet oder auch Geld retour.



Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung = C. Pickel, Marburg
Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Stalzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.)

Große Krawatten- u. Seidenstoff-Occasion

3 Stück Herren-Krawatten 50 kr.

Seide für Blusen per Meter 38 kr., 50 kr., 92 kr., 1.20 kr.

Gustav Pirchan, Marburg.

Konditorei-Weihnachtsausstellung

Die feinsten Christbaumbhänge und Konfekturen, Tiroler Früchtenbrot, Bonbons, Chokolade-Konfekte.

Alles frische und feinste Erzeugung empfiehlt

Johann Pelikan

Herrengasse 25. Konditor Burgplatz Nr. 2.

Bestellungen nach auswärts werden bestens ausgeführt.

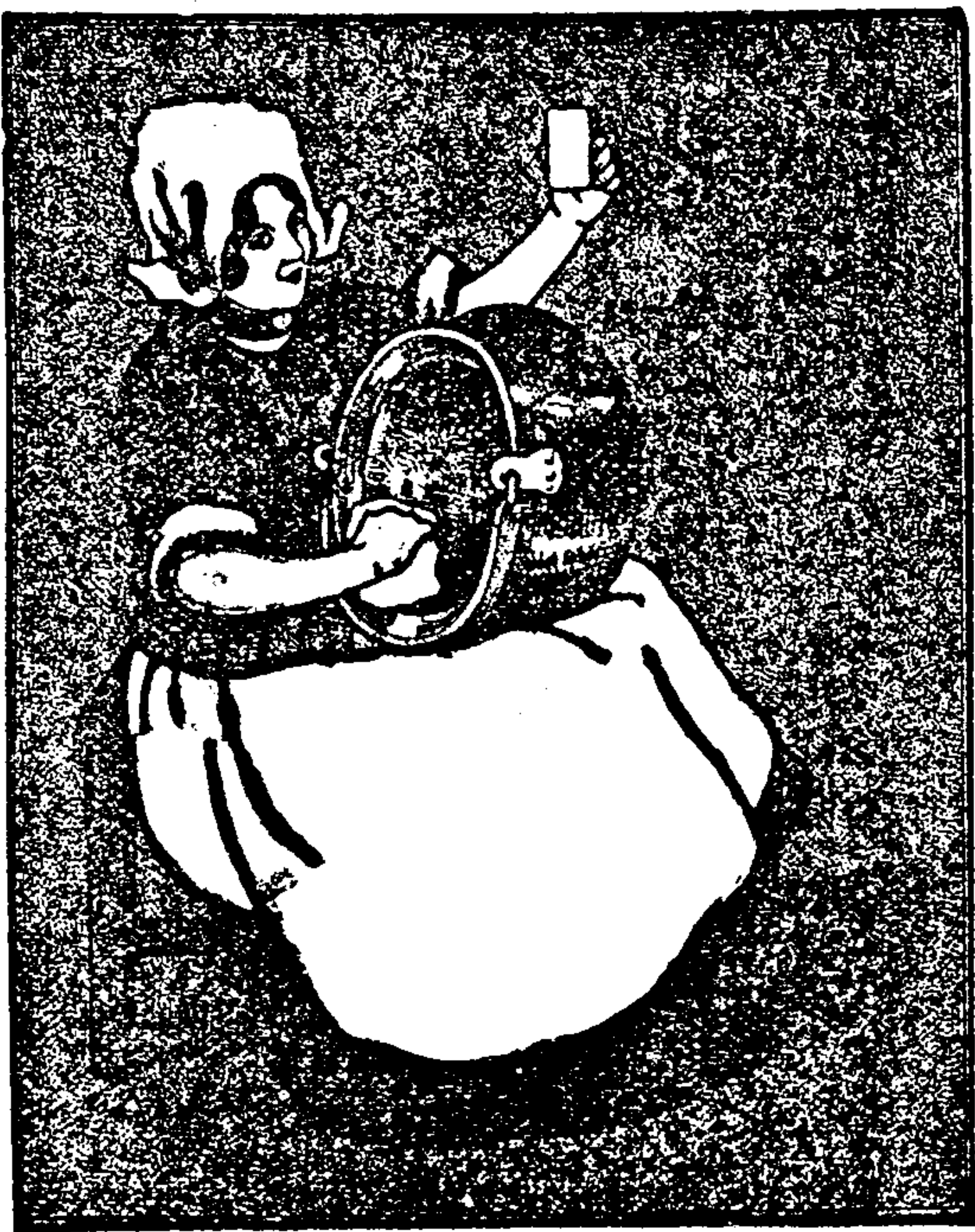
Krawatten

Grosse Weihnachts-Occasion in reinseid. Herren-Krawatten enorm reduziert!!!!

Selbstbinder, Maschen und Knoten per Stück 28, 34 und 48 kr.

Modewarenhaus J. Hofschneegg.

Was ist Ominol?



„Ominol“ ist das beste und billigste Putz- und Scheuermittel der Gegenwart.

„Ominol“ reinigt alle Küchenutensilien, putzt Email, Glas, Porzellan, Kupfer, Stahl, Eisen, Zinn usw.

„Ominol“ ist das beste Händereinigungsmittel und sollte infolge seiner vielseitigen Verwendung in keinem Haushalte und in keiner Fabrik fehlen.

Überall zu haben. Probefläche werden auf Verlangen gratis verabreicht. 4220

Georg Schicht, A.-G. Aussig a. E.

Gegen geringe Monatsraten von

2 Kronen

an, liefern wir
 Bithern all. Art., Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Saitaren, Musikwerke, selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallnoten, Automaten, Harmonikas, Gramophone, garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. Phonographen mit erstklassigen Hartgummiwalzen. Ferner photographische Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder. Man fordere illustrierten Katalog gratis u. frel. Postkarte genügt.

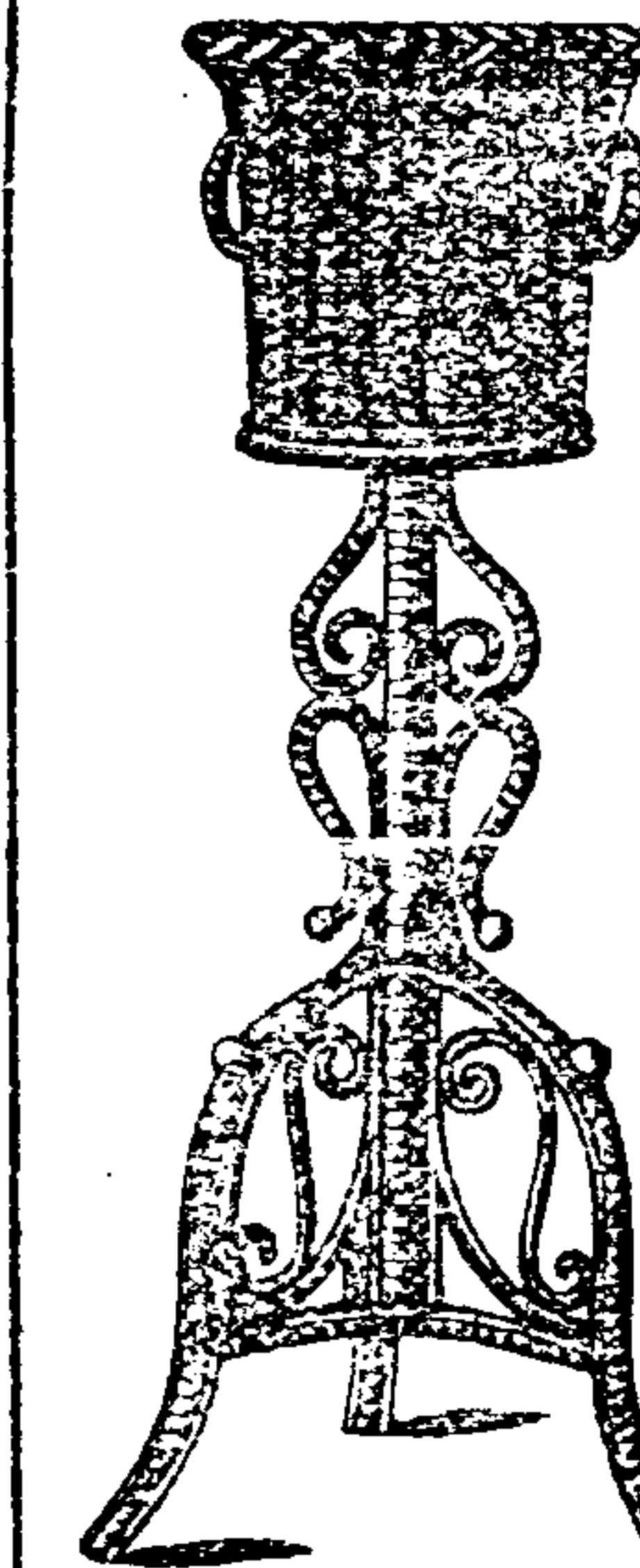
Bial & Freund in Wien III.

Verlangen Sie gratis und franko vom Musikhaus
C. Schmidl & Co., Triest
(Palazzo Municipale)

Katalog der berühmten
Mandolinen F. Del Perugia
(schönstes Festgeschenk) und 2 Muster der billigen Ausgaben italienischer Volkslieder mit Klavier oder Gitarre.
Verfümen Sie nicht zu verlangen!

Photographische Apparate

Anerkannt vorzügliche 4279
in großer Auswahl zu allen Preisen. Jeder Käufer erhält Unterricht in unserem Atelier.
Wer einen guten Apparat wählen will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma.
Warnung! Firmen, die 10 Prozent Rabatt anbieten, haben vorher die Fabrikpreise um eben diesen Betrag oder noch mehr erhöht.
R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 81
k. k. Hof-Manufaktur für Photographie, Fabrik photogr. appar. - Photogr. Atelier.
Kopieranstalt für Amateure.



Praktische Weihnachtsgeschenke
von Korbwaren eigener Erzeugung.
Blumentische, Teetische, ...
Notenständer, Arbeitsstände, Kassetten, Papierkörbe, Kinderesseln u. Tische, Puppenwagen, feine Holzkörbe etc. etc.
Jeder Artikel von diesem Fach wird prompt und genau ausgeführt, mäßige Preise.
And. Prach
Tegetthoffstrasse.

Alte Istrianer Schwarzweine!

Ich empfehle meine bekannt guten **garantiert echten Istrianerweine**, besonders gut gegen Verkühlung, Blutarumt, Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Gebinden. Außerdem mache ich das B. T. Publikum auf meine seit 30 Jahren bestehende Firma aufmerksam. 1524
Marietta Lorber in Marburg,
Tegetthoffstrasse 32.

Weihnachts-Überraschung.

1000 Mark werden verschenkt!
Geschenk für d. Weihnachtsfest! Jeder, der auf beifolgendem Bilde den Besitzer sucht und ihn mit Blauschliff übermalt, erhält Mark 20 geschenkt. Um den beliebten illust. Kalender weiter zu vertreiben ist Bedingung, dass jeder Einsender die angelegte Bestellung an die Verlagsbuchdruckerei Hansa, Berlin-Lichtenrade einsendet. Die Verteilung der Geldgeschenke von je 20 Mark erfolgt am 23. Dezember 1907.
Unterzeichneter bestellt hiermit den illust. Kalender für Mk. 1,35 durch Nachnahme. (Anbet in Marken.)
Name:..... Wohnort:..... Strasse:.....



Fischbestellungen

für die kommenden Fasttage werden täglich entgegengenommen bei

Franz Tschutscher, Delikatessenhandlg.
Marburg, Herrengasse 5.

Musik-Automat

(Polychord), gut erhalten, passend für Landwirte, billigst abzugeben. Domgasse 5, Kaffee-schank. 4148

Schön möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separat. Eingang, ist mit ganzer, guter Verpflegung sofort an einen Herrn zu vermieten. Anzstr. Nagelstraße 11, 3. Stock links, Tür 13. 4036

Lieferant des Lehrerhaus-Berlines

Vornehme moderne Photographien! Kunstanstalt Ludwig Kieser

Schillerstraße Nr. 20.

Bromsilber-Vergrößerungen nach jedem alten Bilde, billigstes
Präsent als **Weihnachtsgabe**. In jeder Preislage.

Lieferant der k. k. Staatsbeamten

Albrecht & Strohbach

Herrngasse 19

empfehlen ihre feinen und feinsten 4282

Tafel-Liköre

wie Anis, Anisette, Cacao, Curacao, Himbeer, Kummel, Maraschino, Minzen, Rosen, Roskopschin, Vanille, Weichsel-geist etc. und alle Sorten Magen- und

Bitter-Liköre,

echte Brauntweine, Korn, Slivowitz, Schwarzbeer, Wachholder, Weingeiger, Weintreiber; Inländer, Cuba und direkt importierten

Original Jamaica-Rum

inländischen und französi. Cognac, Marke Fromh, Rogée & Cie.

Chinesischen Tee und feinste Bordeaux-Punsch-Essenz.

53. Jahrgang.

53. Jahrgang.

Lesen Sie

die hochinteressante, reichhaltige und gediegene
Wiener Österreichische

Volks-Zeitung

Dieses altbewährte Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

Unterhaltungs-Beilage

erscheint in über 100.000 Exemplaren und bringt täglich

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Straßnigg, Havel, Susi Wallner etc.

weiterz die Spezialrubriken und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau. Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc. Die Abonnementpreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, vierteljährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2.64, halbjährlich K. 5.20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 1.70, halbjährlich K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

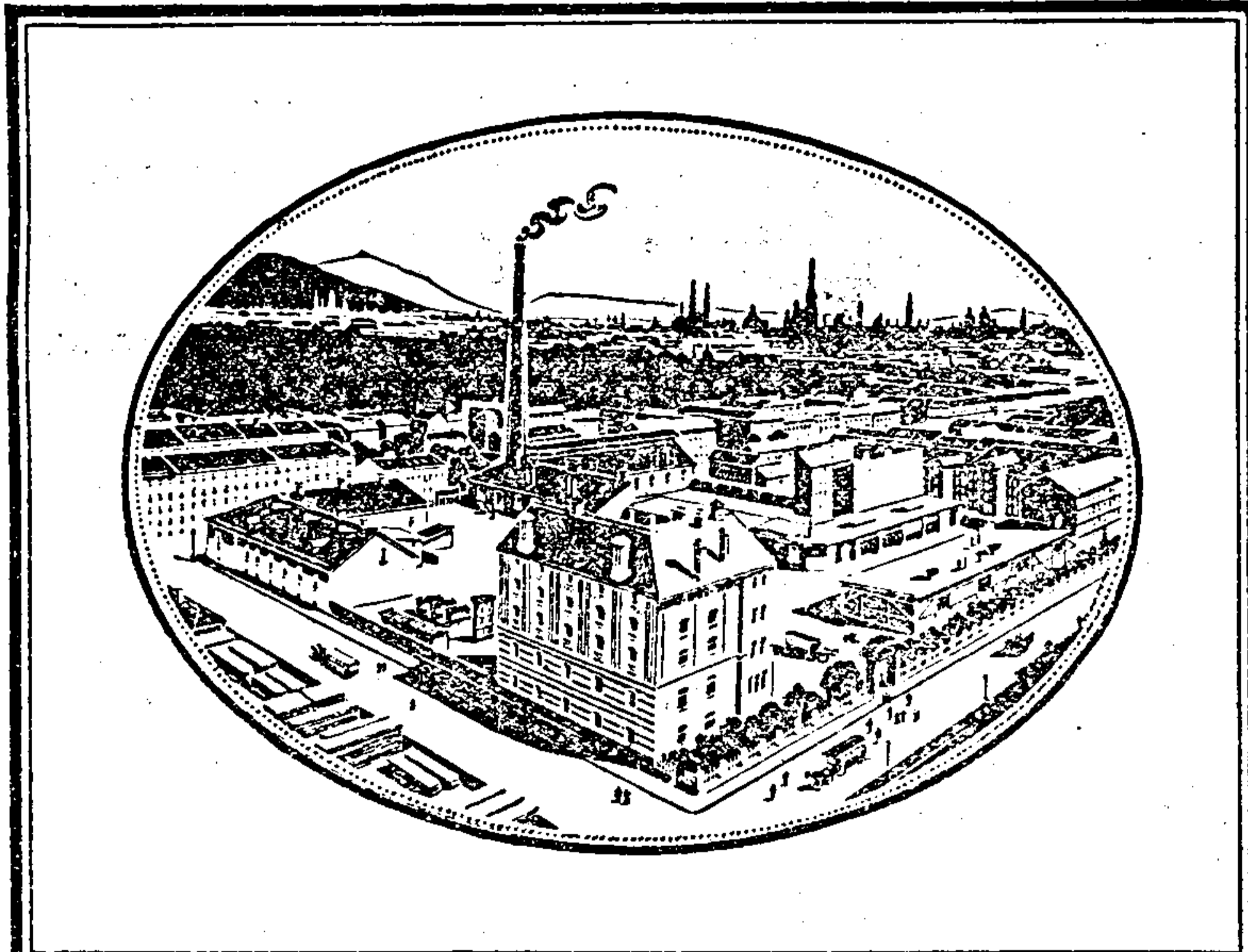
Gutgehende 4347

Greislerei

sind morgen, Freitag und Samstag alter Posten, sofort zu vergeben. Billigst zu haben bei F. R o j, Anfrage in der Verw. d. Bl.

Nordsee- u. Donaufische

sind morgen, Freitag und Samstag billigst zu haben bei F. R o j, Hauptplatz u. Apothekegasse 7.



Betriebe der Firma Julius Meinel.

Julius Meinel

Gegründet 1862.

Neu eröffnete Filiale: **Marburg a.D. Herrngasse 15.**

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Große Weihnachts-Ausstellung

mit praktischen Geschenken zu herabgesetzten Preisen.
Karl Wesiak, Möbellager, Marburg, Freihausgasse 1.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich mich entschlossen habe, einem vom P. T. Publikum in Pottau und Umgebung schon seit langem geäußerten Wunsche nachzukommen durch Errichtung einer

Naturblumen-Handlung

in Pottau, Hauptplatz Nr. 6 (Haus Blaue)

verbunden mit Binderei von Kränzen aus frischen und präparierten Blumen, sowie reicher Auswahl von Blatt- und blühenden Pflanzen; Bestellungen auf Bukette werden zur geschmackvollsten Ausführung daselbst angenommen, ebenso auf Dekorationen verschiedenster Art.

Gestützt auf meine langjährigen Erfahrungen bin ich in der angenehmen Lage, sämtlichen an mich gestellten Anforderungen des P. T. Publikums entsprechen zu können und verbürge stets streng reelle und solide Bedienung. Auch werden in meinem Geschäft sämtliche Bestellungen auf Gemüse etc. übernommen und die Zustellung ins Haus von mir besorgt.

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Josef Topitschnigg

Kunst- u. Handelsgärtner, Pottau.

AVISO!

Größte Auswahl moderner Pelzboas, Kolliers, Kragen, Stolas, Pelzkappen, Muffe etc. in billigster wie feinsten Ausführung.

Pelz-Einfütterungen

in jeder Preislage.

Pelz-Jacken

werden nach Mass angefertigt.

Reparaturen und Modernisierungen prompt und billigst. Modelle stets am Lager.

Eigene Erzeugung. Großes Lager von Reise-Pelzen, Schlittendecken, Fuß-Säcken

und Fußkotzen.

Karl Gränitz

Kürsohner

Marburg, Herrengasse 7.

Gegründet im Jahre 1864.

Sämtliche

Weihnachts-Neuheiten

in

Taschentücher

für Herren

u. Damen

sind eingelangt bei

J. Kokoschinegg, Marburg.

Bitte besichtigen Sie das zweite Schaufenster in der Reiserstrasse.

Militärfreier älterer

Commis

tüchtiger Verkäufer, mit Kenntnis beider Landessprachen, wird als erste Kraft für ein Gemischtwarengeschäft in größerem Markte Untersteiermarks gesucht. Offerte sind einzufenden an die Verw. d. Bl. 4307

Haus Burggasse 6

Marburg, samt Garten (Baugrund) günstig zu verkaufen. Anzufragen Paul Erhart, Villach. 4193

Ein kleineres gutgehendes

Gasthaus

auf gutem Posten und schönen Räumlichkeiten wird ehestens zu kaufen gesucht. Anträge samt Angabe der Objekte und Zahlungsbedingungen etc. sind unter „Gasthaus“ an die Verw. d. Bl. zu richten. 4284

GELD

für alle Stände! Rasch! Diskret! Reell! Von 400 R. aufwärts 4 R. Monatsrate, zu mäßigstem Zinsfuße jeden Betrag ohne Bormerk, ohne Polizze (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothekar-Darlehen zu vorteilhaftesten Bedingungen. Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rákóczi-ut. 71. 3435

Konditorei Alois Almon

Marburg, Burggasse 6

empfiehlt ihre vorzüglichen Christbaumbehänge, Gebäckereien und Bonbons in großer Auswahl, sowie feinstes Tiroler Früchtenbrot und hochelegante Strapazen zu den billigsten Preisen.

Bestellungen werden prompt und solid ausgeführt.

Singer Nähmaschinen sind die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.



Sie erhalten dieselben in sämtlichen Läden mit diesem Schild.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Warnung! Wir warnen hiermit unsere Kunden nachdrücklich vor Nähmaschinen, welche von anderen Händlern unter dem Namen „Original Singer“ angeboten worden. Da wir unsere Maschinen nie an Händler abgeben, bestehen die von anderer Seite unter dem Namen „Original Singer“ angebotenen höchstens aus alten, gebrauchten, aus dritter Hand beschafften Nähmaschinen, für welche wir weder Garantie leisten, noch Ersatzteile liefern.

Grosser Weihnachtsverkauf.

Besondere Gelegenheitskäufe!

Praktische Weihnachtsgeschenke!!

Gustav Pirchan.

Josef Martinz, Marburg.

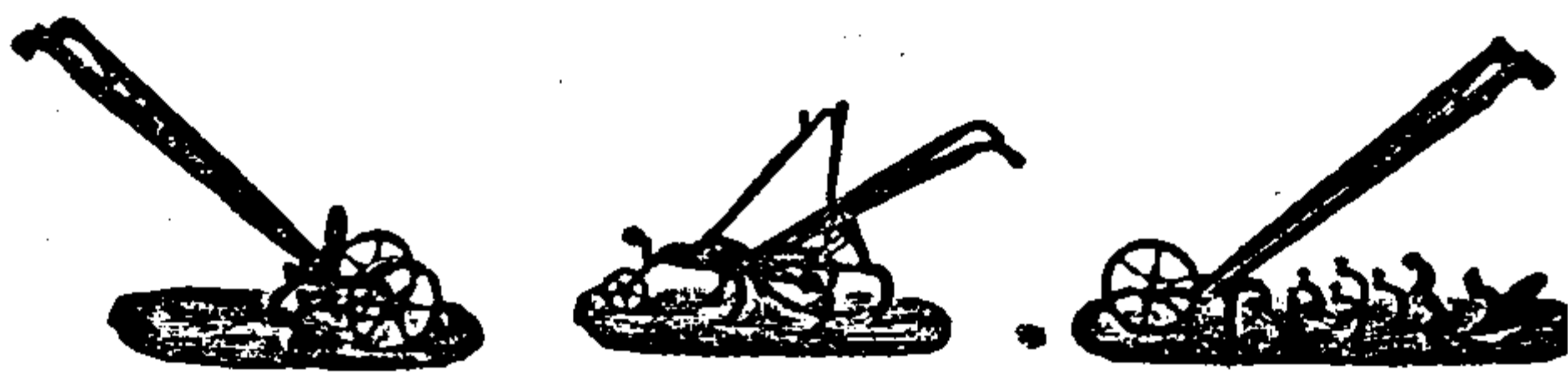
Grosser Weihnachts-Markt.

V. Murko

Spezereigeschäft, Mellingerstraße 24, Marburg
empfeht 2219
hochfeine gedörrte Feigenbirn und Zwetschken,
Nüsse, Feigen, Datteln, Pignoli, Tafel-
und Strudeläpfel.

Christof Futter's Nachfolger Michael Nonner

Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher
Marburg, Kaiserstrasse 2.
Empfehle mich zur Anfertigung aller
in mein Fach einschlagenden Arbeiten.
Neu! Reliefmalerei. Neu!
Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Antragsstück.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8.

Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 54.

Ein Schatz

für jede Familie ist

Wolframs Fenchel-Honig

bei Verschleimung, Husten und Heiserkeit. Die Wirkung ist unübertroffen. Der Erfolg garantiert. Die Flasche kostet 50 Heller. Nur erhältlich bei

Max Wolfram, Drogerie.

Clavier- stimmungen u. Reparaturen

werden 3117
Viktringhofgasse Nr. 30 I
übernommen.

Zu verkaufen

mehrere antike eingelegte Kästen, Betpult, Kokos-Tische, Glasluster, Uhren u. verschiedene andere Möbel, dann ein Phaeton, Schlitten, Pferdegeschirr, Satteln etc. von Dienstag an. Kaiserstraße 16, Sou-terrain. 4337

Für 4115

Dekorationspolster

ist beste Füllung Kapof. Zu haben nur bei Tapezierer K. Wessak, Neuer Hauptplatz.

Möbliertes Zimmer

ist an einen oder zwei solide Herrn zu vergeben. Anzufragen Burgplatz Nr. 7, 1. Stock links, letzte Türe. 4343

Zu vermieten:

Im Ludwighof:

Die Edwohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstboten-zimmer, eine Wohnung mit zwei Zimmer und Zugehör im 4. Stock sogleich zu beziehen. Ein großes Geschäfts-Café, vollkommen eingerichtet, sogleich zu vermieten. Anzufragen bei Herrn J. Preschern, Hauptplatz Nr. 13. 4335

Ein Phonograph

um 5 fl. mit 20 Rollen à 30 Kr. und ein Winter-Havelock für einen 10-12jährigen Knaben billig zu verkaufen. Näheres in Ww. d. Bl. 4336

Strickarbeiten

aller Orten werden übernommen. Wipic, Urbanigasse 2.

Ein Gewölbe

samt Zugehör, Nagylstraße 16, derzeit Gemischtwarenhandlung, verbunden mit Delikatessengeschäft, kann mit oder ohne Wohnung, bestehend aus: Gewölbe, 1 Nebenzimmer, 3 Wohnzimmer, 1 Dienstbotenzimmer, 1 Küche, 1 Speis, Boden- u. Kellerabteilung ab 1. Februar 1908 bezogen werden. Auch passend für eine größere Kanzlei. Anzufragen beim Hauseigenen Friedrich Faul, Hölzergasse 5. 4326

August Huber

erteilt 3123

Unterricht im Zitherspiel

Kaiserstrasse 14.

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Kein Schwindel

Eine von mir erfundene, seit Jahren an meiner Tochter erprobte Haarpomade ist unübertrefflich gegen Ausfall der Haare, befördert allgemein deren Wachstum, verleiht dem Haare einen Glanz und Fülle, was das arrangieren der schwersten Frisur sehr erleichtert. 1 Tiegel kostet 2 Kronen, 3 Tiegel 5 Kronen.

Zu haben bei Frau

Kamilla Mitzky

Wöhlfstraße 2, 2. Stock, Tür 12

Elegant möbliertes

ZIMMER

an Herrn, Frau oder Mädchen sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4040

Zu verkaufen

zwei große, halbfette über 1100 Kilo schwere Ochsen und auch 10 Zuchtschafe bei Peter Karnidnik, Besitzer in Not-tenberg bei St. Lorenzen ob Marburg. 4283

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung 4. - monatl., auch Hypothekendarlehen, effektiviert d. S. Escomptebureau D. S. Scheffer, Budapest, VII, Baroßter 13. Retourmarke. 4335

Kristallzucker

(Sandzucker) 3592

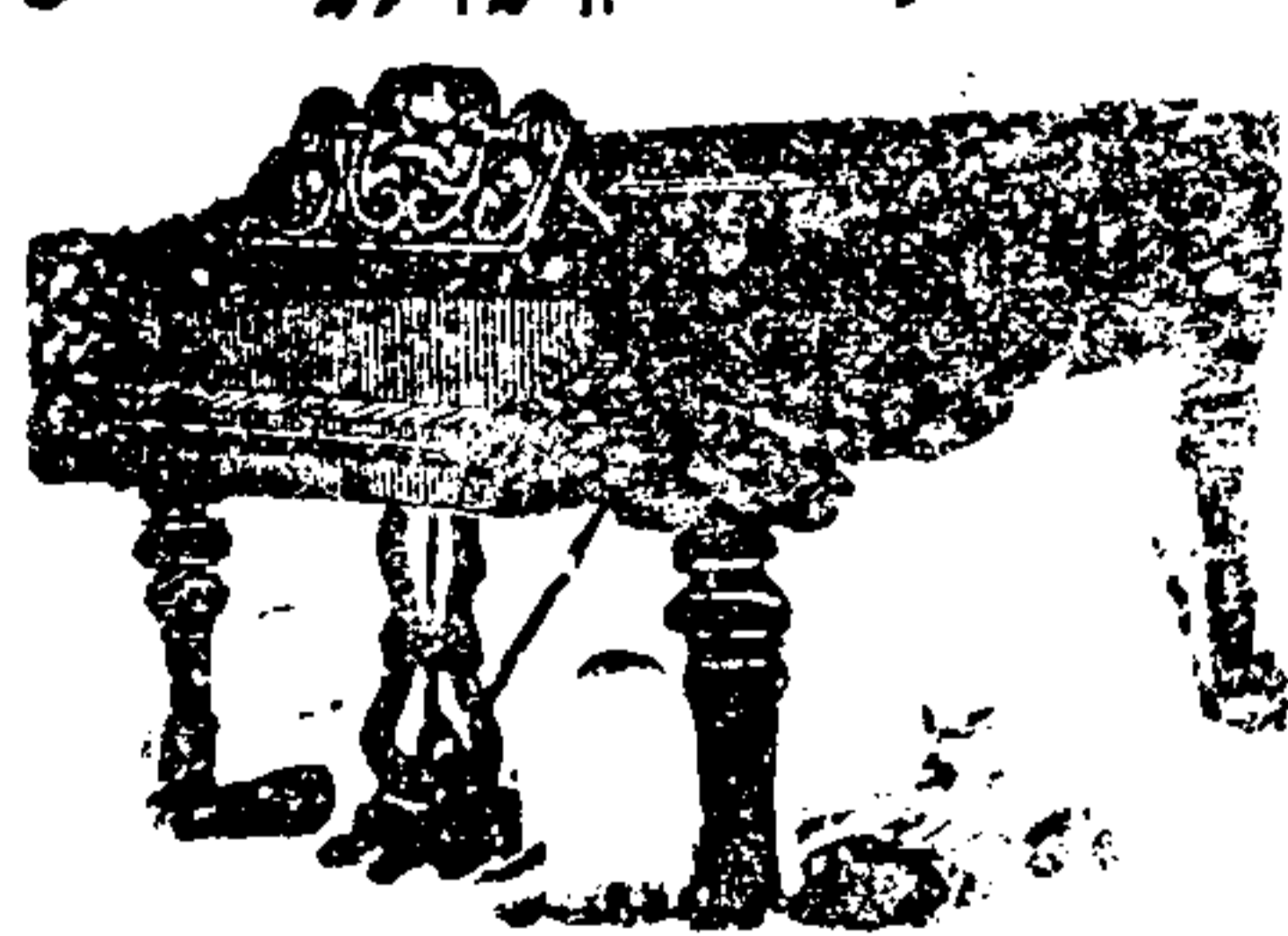
in Säcken, vers. jedes Quantum Ferdinand Hartinger in Marburg.

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen besorgt rasch Alex. Arnstein, Budapest, Alpagasse 10. Retourmarke erwünscht. 4214

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korjelt, Götzl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Albin Pristernik

erste und einzige

Puppenklinik

in 4042

Marburg.

Bur bevorstehenden

Weihnachts- Saison

ist bereits alles zur Befichtigung aufgestellt und halte ich insbesondere ein sehr reichsortiertes Lager in

Puppen

allerneuester Ausführungen.

Amerikanische und russische Holzspielwaren,

Nürnberger Blechspielwaren, Puppentwagen, Schaukelpferde, Gesellschaftsspiele etc. etc.

Ebenso sämtliche Leder- und Galanteriewaren, Nipp-sachen, Rauchtische, Rahmen, Reisehandtaschen, Reiseecessaires, Ansichtskartenalben, Par-fumerie, Hänge- u. Stehlampen, Schlafzimmerampeln, Waschtischvorleger, Linoleum-Laufteppiche, Tee-, Wein- und Bier-servize, Wanddecorationen, Gebestecke, auch in Kassetten, Wasen, Alpaca und Alpaca Silber Ia, Schreib- und Rauchgarnituren, Albums etc. alles zu bedeutend reduzierten Preisen.

Eigene Abteilung für

Christbaumschmuck!

Aufträge von auswärts werden ohne Anrechnung der Verpackung rasch und gewissenhaft effektiviert.

Puppenreparaturen

aller Art werden binnen 24 Stunden ausgeführt.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2 % auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier

Budapest, Hauptpostfach.

Rückporto erwünscht. 4069

Verkäufer

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird per 15. Februar oder 1. März engagiert. Modewarenhaus J. Kokoschinigg, Marburg.

Nett möbliert. Zimmer

mit ganzer Verpflegung wird für ein Fräulein bei besserer Familie gesucht. Gest. Anträge unter Chiffre „Angenehmes Heim“ hauptpostlagd. Marburg erbeten. 4308

Gestickte Leinenblusen

Okkasionspreis fl. 1.35 per Stück. ■■■■■■

Gestickte Batistblusen

Okkasionspreis 98 kr. per Stück. ■■■■■■

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Erich zugekommenen Beweise innigster Teilnahme, sowie für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sprechen wir hiemit allen Freunden und Bekannten unseren wärmsten Dank aus.

Insbefondere danken wir dem hochwürdigen Herrn Religionslehrer Johann Kociper, Chorvikar und Herrn Lehrer Friedrich Pfeiffer, wie auch den Mitschülern unseres lieben Entschlafenen, welche ihm das letzte Geleit gaben.

Marburg, am 16. Dezember 1907.

Die trauernde Familie Burmann.

Kundmachung.

Die Voranschläge der Stadtgemeinde Marburg und der fremden in Verwaltung der Stadt stehenden Fonds und Stiftungen für 1908 liegen in der Zeit vom 18. bis 31. Dezember 1907 hieramts zur Einsicht auf. Dies wird im Sinne des § 69 der Gemeindeordnung zur Kenntnis gebracht. 4386

Stadtrat Marburg, am 17. Dezember 1907.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

! Kleiner Besitz!

zu kaufen gesucht

in einsamer Lage, mit schönem Wald, Wiese mit Obstbäumen und Nähe eines fließenden Wassers. Anträge mit Beschreibung und Preis unter „Abgeschlossenheit Nr. 50“ postlagernd Graz.

Judische Laufenten

(1 Stamm 5 Stück) zu verkaufen. Bittlinghofgasse 11. 4360

Winterrock

Übertragener zu verkaufen. Wildenrainergasse 13. 3. Stock, Tür 13. 4168

Gustav Pirchan, Marburg

verkauft jedes Quantum nur erstklassiger Fabrikate in Baumwoll-, Leinen-, Woll-, Tuchstoffen, Teppichen, Wäsche und Konfektionsartikel in allen nachstehend angeführten und nichtangeführten Sorten zu billigsten Preisen in besten Qualitäten.

Wollstoffe.

Damenloden . . .	80 cm. breit per Meter	38 Heller
Damenloden . . .	80 „ „ „ „	44 „
Pepitastoffe . . .	110 „ „ „ „	76 „
Modecareastoffe . . .	110 „ „ „ „	76 „
Modecareastoffe . . .	115 „ „ „ „	96 „
Modecrepe Reinwolle	115 „ „ „ „	140 „
Zibeline kariert dick	115 „ „ „ „	180 „

Modebarchte.

Velourbarchte . . .	60 cm. breit per Meter	52 Heller
Velourbarchte . . .	60 „ „ „ „	56 „
Flanellet bester Qualität	73 „ „ „ „	44 „
Lamaflanell. Unterröcke	90 „ „ „ „	70 „
Lamaflanell „ „	90 „ „ „ „	76 „
Doubleflanell 1 ^a Qualität		
für Beinkleider . . .	80 „ „ „ „	140 „

≡ Batiste und Waschstoffe. ≡

Batiste färbig . . .	75 cm. breit per Meter	36 Heller
Batiste „ . . .	75 „ „ „ „	40 „
Batiste „ . . .	75 „ „ „ „	44 „
Batiste „ . . .	70 „ „ „ „	70 „

Batiste färbig a jour	70 cm. breit per Meter	90 Heller
Batiste weiß a jour	62 „ „ „ „	40 „
Levantine 1 ^a Ware	76 „ „ „ „	48 „

Schroll'sche Chiffone, Crettone, Hemden, Bett- u. Kappentuchleinen in Stück zu Original-Fabrikspreisen. Besorgungen aller nicht vorrätigen Waren zu mässigem Provisionsnutzen. Reste im Hofe aller Artikel zu reduzierten Preisen. Sofapolster-Partie 50 h.